

NATIONALPARK FRÜHLING GESCHNATTER

Österreichs einundfünfzigste Nationalparkzeitung

7142 Illmitz, Hauswiese, © 02175/3442,
info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at • www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at

Nr. 1 / März 2006

10 Jahre auf der Hauswiese

Das Informationszentrum des Nationalparks im Jubiläumsjahr

Das Informations- und Dokumentationszentrum des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel feiert Geburtstag. Rund 400.000 Besucher haben seit Mai 1996 das vielfältige Informations- und Bildungsangebot in Illmitz wahrgenommen, an besonders starken Tagen sind bis zu 600 Gäste auf der Hauswiese anzutreffen. Eine Rückschau von Michael Kroiss ...

Als im Herbst 1992 der Burgenländische Landtag das Nationalparkgesetz beschloss, wurde darin die Errichtung der Infrastruktur des Nationalparks festgelegt: §11(2) "Das Informations- und Dokumentationszentrum sowie das Zentrum für die wissenschaftliche Betreuung sind in Illmitz, die Führung der Verwaltungsgeschäfte erfolgt in Apetlon."

Zunächst dienten zwei Büros in der Biologischen Station Illmitz als provisorischer Sitz der Nationalparkverwaltung. Dann konnte das ehemalige Arbeiterwohnhaus am Apetloner Hof bezogen werden – die Verwaltung und das Flächen-

management werden dort relativ „ungestört“ durch Besucher abgewickelt.

Neuer Standort für Besucher und Forscher
Illmitz, mit seiner zentralen Lage im Seewinkel und dem deutlich größeren Tourismusaufkommen, war der prädestinierte Standort für ein Besucherzentrum. Vorher gewährte die Gemeinde Illmitz der Öffentlichkeitsarbeit der Nationalparkgesellschaft Platz im Tourismusbüro.

Im Sommer 1993 beschloss der Vorstand, einen Neubau zu errichten. Am nördlichen Ortsrand von Illmitz wurde das Grundstück

„Hauswiese“ von der Gemeinde angekauft.

Für diese 1,1 ha große Fläche sprachen nicht nur die originelle Postadresse, sondern auch die ideale Lage zwischen Wohngebiet, Weinärten und Nationalpark – mit Verkehrsanbindung zur Landstraße und zum Radweg B10. Das Grundstück war bereits verbaut. Es befand sich darauf der ehemalige Schlachthof der Gemeinde, der in dieser Form nicht mehr in Gebrauch war.

Der Neubau sollte verschiedenen Anforderungen gerecht werden – als zentrale Informationsstelle für Nationalparkbesucher, als Veranstaltungsbauwerk auch für



Blick von Nordwesten auf das Infozentrum kurz nach der Eröffnung 1996: Ein Aussichtsturm für den Blick in den Naturraum, Sonnenkollektoren für Zusatzheizung und Warmwasser, und damals noch mehr Weingärten in der Nachbarschaft.



Von Anfang an ließ sich viel Prominenz auf der Hauswiese über Aktuelles im Nationalpark informieren.

die Bevölkerung der Region, mit Tagungsmöglichkeiten für Wissenschaftler oder Firmen, Platz und Ausstattung für Workshops, Seminare oder Schulprojekte.

Spatenstich auf der Hauswiese

Nach einer „Spionagerreise“ in das berühmte „Hans-Eisenmann-Haus“, das Besucherzentrum im Nationalpark Bayerischer Wald, war Alois Lang, dem künftigen „Hausherren“ klar: Etwas mehr als 1000 m² würden notwendig sein, um die Anforderungen zu erfüllen.

Im Rahmen des Architektenwettbewerbs im Frühjahr 1994 wählte eine sechsköpfige Jury von den anonym abgegebenen Vorentwürfen jenen des Architekturbüros Halbritter (Neusiedl/See) aus.

Der feierliche Spatenstich erfolgte am 20. Jänner 1995, am 25. Mai 1996 konnte das

Gebäude seiner Bestimmung übergeben werden. Die Gesamtkosten (Grundstücksankauf, Bau, Einrichtung und technische Ausstattung) betrugen rund öS 36 Mio., der Betrag wurde auf drei Budgetjahre gesplittet.

Der Baukörper

Der Bau des Architekturbüros Halbritter überzeugt vor allem durch seine funktionelle Raumgliederung und die einfache Besucherführung. Das eingeschossige Gebäude ist etwa 1.300 m² groß, die Architektur nimmt Rücksicht auf die windexponierte Lage am Ortsrand.

Der Haupteingang liegt etwa in der Mitte der Nordfassade und ist vom Parkplatz aus als einziger Zugang sichtbar. Eine Achse trennt den „internen“ Teil (Büros, Lager, Sanitärräume und Energieversorgung) vom „öffentlichen“ Bereich mit Vorführraum, Bibliothek, Ausstellungsräumen, Saal und Anlieferküche. Dazwischen liegt ein großzügiger Informationsbereich, der auch Platz für einen kleinen Shop bietet.

Die Mitarbeiter

Fünf Ganztags- und drei Halbtagskräfte sind derzeit im Infozentrum beschäftigt: Annemarie Gmoser und Doris Wegleitner im Sekretariat, DI Harald Grabenhofer als Bildungsbeauftragter und Michael Kroiss als interimistischer Leiter des Hauses sind für Programmorganisation, Versand, Dia-Archiv, Bibliothek, Besucherbetreuung, Bildungsangebot, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation mit den Tourismusorganisationen, Herausgabe der Nationalparkzeitung u.ä.m. betraut. Hans Fleischhacker ist als der Haustechniker für die Raumadaptierung, alle technischen Belange und die Außenanlagen zuständig. Die



Die Nationalpark-Mitarbeiter von Verwaltung, Flächenmanagement und Informationszentrum mit Direktor Kurt Kirchberger (Bildmitte) – insgesamt gibt es derzeit 25 Beschäftigte.

drei Halbtagskräfte Helga Tschida, Dagmar Wegleitner und Cäcilia Müllner sorgen für die Sauberkeit im Haus.

Gäste und Einheimische zu Besuch

Die Bandbreite der Besucherzahlen ist groß und variiert übers Jahr. In erster Linie spricht das Haus Ur-laubsgäste aus der Region, untersteht die Saison ver-längende Wirkung des Na-tionalparks. Die Tagesfre-quentz variiert zwischen 80 bis 600 Personen in den Monaten April bis Oktober.

Wissen aus erster Hand

Das Nationalpark-Infoma-tionszentrum in Illmitz war das erste seiner Art: eine An-laufstelle für alle Besucher-lieg das jährliche Besucher-aufkommen seit der Eröff-nung relativ stabil bei 42.000 bis 45.000 Personen. Die Öffnungszeiten sind dem Saisonverlauf im Na-turtourismus angepasst: Von Anfang April bis Ende Okto-ber ist das Informations-zentrum geöffnet.

Der Eintritt im Infocen-trum ist frei: Es spricht be-n ihre Ursache in man-gelehrter Vorinformation. Aus-diesem Grund war die Ein-hebung einer Eintrittsgebühr nie ein ernsthaftes Thema.

Hinaus in die Natur

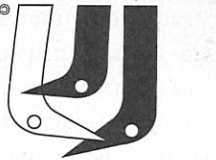
stren Überretungen des We-geboten, ein Großteil der Störungen in der Natur ha-gramm-Folder“ angeführt. Kein Werbebudget, trotz-dem viele Besucher? Das funktioniert nur im Zu-sammenspiel vieler Partner: Im touristischen Bereich sind Sondertermine für Gruppen und Schulklassen. Für Studiengruppen mit Gastromomen, Radverleiher, Reiterställe, Bootsunterneh-mer und nicht zuletzt die Gäste auf das Informations-zentrum aufmerksam ma-chen. Im Bildungsbereich sind es engagierte Lehrer, Schulleiter und Universi-tätsdozenten, die es bei ih-er Programmgestaltung

Wirkung durch Partnerschaft

ganzisiert. Die Angebote wer-den jedes Jahr in einem „Pro-gramm-Folder“ angeführt. Kein Werbebudget, trotz-dem viele Besucher? Das funktioniert nur im Zu-sammenspiel vieler Partner: Im touristischen Bereich sind Sondertermine für Gruppen und Schulklassen. Für Studiengruppen mit Gastromomen, Radverleiher, Reiterställe, Bootsunterneh-mer und nicht zuletzt die Gäste auf das Informations-zentrum aufmerksam ma-chen. Im Bildungsbereich sind es engagierte Lehrer, Schulleiter und Universi-tätsdozenten, die es bei ih-er Programmgestaltung



Nicht nur Naturliebhaber frequentieren das Infocentrum: Fachtagungen und Kunstausstellungen finden ebenfalls statt.



Neusiedler See - Seewinkel

In eigener Sache

Im Vorstand bleibt alles beim Alten, die technische Ausrüstung wird modernisiert!

Gleich drei erfreuliche Meldungen – das Na-tionalparkjahr 2006 lässt sich gut an: Die Vorstände des Nationalparks wurden in ihrer Arbeit bestätigt und die technische Ausrüstung ist mit dem neuen Solarboot und einem fixen Spektivaufsatz gar-antiert.

Bewährtes Duo wurde wiedergewählt

Am 14. Dezember 2005 fand im Landhaus in Eisenstadt die konstituierende Sitzung des Vorstandes der Natio-nalparkgesellschaft statt. Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern, die von der Landesregierung auf sechs Jah-re bestellt werden. Der Ablauf der zweiten Periode mach-te die Neubestellung notwendig. Als Vorstände wurden von der Landesregierung wieder ÖKR Paul Rittstetter, LR Helmut Biele, Abg. Josef Loos, Bgm. Johann Loos, Prä-sident Franz Stefan Hautzinger, Dir. Helmut Pechlaner und Dir. Josef Kaltenbacher genannt.

ÖKR Paul Rittstetter und Landesrat Helmut Biele: die „alten neuen“ Vorstandsvorsitzenden des Nationalparks.



Arbeit und eine sehr guten Gesprächsbasis mit allen Betei-ligten getragen ist.“, so Rittstetter.

Das Solarboot ist da!

Das im Rahmen des grenzüberschreitenden Projektes „Nachhaltig umweltfreundlicher Verkehr und Tourismus in sensiblen Gebieten Region Neusiedler See Ferro-to“ ange-schaffte Solarboot wurde Mitte März an den Neusiedler See geliefert. Ende März oder im April wird die offizielle Vor-stellung im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit stattfinden. Die breite Öffentlichkeit hat beim „panamatura Festival“ am 25. Mai die Gelegenheit, das Boot erstmals zu besichtigen.

Im Herbst des Vorjahres besuchten uns die Herren Lein und Meneder von der Firma Swarovski-Optik, um die weitere Zusammenarbeit der Firma mit dem National-park zu besprechen. Für das Digiscoping und die Ge-schmarter-Leserreise wurde eine intensive Kooperation ver-einbart. Im Zuge des Gesprächs hat Swarovski-Optik das Angebot gemacht, dem Nationalpark einen fix monier-ten Spektivaufsatz zur Verfügung zu stellen. Diese Mög-lichkeit nahmen wir dankend an, die Vorrichtung wur-de bereits am Aussichtsturm beim Sandeck auf der obo-ten Plattform montiert. Unsere Exkursionsleiter müssen fortan nur mehr das ebenfalls zur Verfügung gestellte Spektiv hinauf tragen, um den Exkursionsgästen einen faszinierenden Blick über die Naturzone des National-parks aus 16 Metern Höhe bieten zu können.

Aussichtsturm mit Swarovski-Optik

Hans Fleischhacker, Hausstechniker im Informationszentrum, montierte das Spezialstativ am Sandeck-Turm.



Frühlingserwachen

Auch unter der Wasseroberfläche des Neusiedler Sees zeigt sich der Lenz

Eher unauffällig, aber nicht weniger spektakulär als an Land, spielt es sich zu Beginn der warmen Jahreszeit unter Wasser ab: Schon ab fünf Grad Celsius beginnt für einige Fische die Laichsaison.

FRÜHLINGSGEFÜHLE.

Früher, als Fische noch nicht viereckig waren und nur aus dem Gefrierfach des Supermarkts genommen werden mussten, machten sich die Leute rund um den Neusiedler See im Frühling bewaffnet mit Körben ohne Boden auf, um Fische zu fangen.

Das Fisch-Stürzen

Beim so genannten „Fisch-Stürzen“ werden den im seichten Wasser der Uferbereiche schwimmenden Fischen die Körbe einfach übergestülpt. Da sich die Fische im seichten Wasser beim „Paddeln“ nur langsam und träge bewegen, können sie leicht gefangen werden.

Für die Fische ist die Zeit der Fortpflanzung besonders heikel. Deshalb gilt während dieser Periode ein Fangverbot, das „Fisch-Stürzen“ ist somit in diesem Zeitraum gesetzlich untersagt. „Fisch-Gestürzt“ wurde früher aber nicht nur am Neusiedler See, sondern auch an seichten Gewässern im Seewinkel, wo man mit dieser Fangmethode fast das ganze Jahr über – auch zu erlaubten Zeiten – erfolgreich sein konnte.

Im seichten Wasser

Was aber treibt die Fische ins Flachwasser der Uferbereiche? Es sind schlicht und einfach Frühlingsgefühle. Viele Fischarten laichen im seichten Übergangsbereich zwischen Wasser und Land.

Das trifft einerseits auf Karpfenartige wie Wildkarpfen, Rotaugen, Rotfedern, Schleie, Giebel, Karausche, Brachse oder Güster zu. Andererseits nutzen auch Hecht, Wels und Kaulbarsch diese Bereiche als Bruthabitat. Ausschlag gebend für den Zeitpunkt und die Wahl



Laut geht es zu, wenn sich im April die Karpfen im Seichtwasser spektakuläre „Verfolgungsjagden“ liefern und dabei für Nachwuchs sorgen.

des Standortes sind die von Art zu Art unterschiedlichen Ansprüche an Wassertemperatur, Struktur der Unterwasservegetation und Beschaffenheit des Bodensubstrates.

Sehr früh laicht der Hecht. Bei Wassertemperaturen ab 5°C legt er seine Eier an Wasserpflanzen oder in überschwemmten Wiesen ab. Etwas höhere Temperaturen brauchen der Zander, der Kaulbarsch oder das Rotauge. Bei Werten ab 10°C, wie sie bei uns im März und April erreicht werden, beginnen diese Arten ihr Brutgeschäft.

Nicht alle Fische begnügen sich mit so niedrigen Temperaturen. Rotfeder, Brachse und auch der Wildkarpfen laichen erst später. Für den Wildkarpfen sind Wassertemperaturen ab 15°C notwendig.

Ende April oder Anfang Mai sieht man bei genauer Beobachtung Karpfen, die im seichten Wasser hintereinander schwimmen. Dabei



Während der Laichzeit (Szene gestellt) sind viele Fischarten im Uferbereich mit einfachen Mitteln zu fangen –

ist der vorderste Fisch das Weibchen (Rogner), der oft von mehreren Männchen (Milchnern) verfolgt wird.

Manche Arten bevorzugen Wassertemperaturen, die auch den einen oder anderen Menschen schon ans Baden denken lassen. So laichen die Schleie oder auch der

Wels erst ab 18°C.

Fischreichtum bei hohem Wasserstand

Viele Fischarten des Neusiedler Sees bleiben auch nach der Laichzeit mehr oder weniger im Bereich des Schilfgürtels. Nur einige Arten wie Schied, Laube, Karpfen, Güster, Brachse und Kaulbarsch besiedeln auch den Freiwasserbereich.

Der Neusiedler See unterliegt bekanntermaßen schon immer starken Wasserstandsschwankungen. In Jahren mit höherem Wasserstand steht für viele Fischarten mehr Laichlebensraum zur Verfügung, als in Niedrigwasserperioden.

Somit kommt es in feuchteren Jahren unweigerlich zu höheren Fortpflanzungsraten. Folgen dann einige trockene Jahre, ist die Fischfauna keineswegs bedroht.



– am Ende des Winters war das eine gute Gelegenheit, die Vorräte aufzufüllen.

INHALT

Wiesenfest 10 Jahre auf dem Bauholz	1
Wahljahr mit sonnigen Aussichten?	2
Liebe macht blind Was die Karpfen in die Körbe treibt	3
Unter Kirschblüten Wo Bürgermeister die Region entwickeln	4
Vü Wossa ... Badewannen sind kein Segelrevier!	4
Drehscheibe Illmitz Stimmen zum Jubiläum	5
„Hicks“ Lebten blaue Franken in Sopron?	6
Nationalpark-Interview Unser 6. Minister zu 10 und 25	8
Feiern ohne Ende Von Banderolen in der Landschaft	9
Selbstinszenierung Filmreifer Rück- und Ausblick	9
Süßer Naturschutz Bensdorf – die Sechste	10
Babylon Geheimsprachen der Ebene	10
Von Steppe zu Steppe Meilenweit weg und doch zuhause	11
Grenzgänger GIS-genau hingeschaut	11
Im Hamsterrad... ... ganz ohne Zwang	12
Fleischbomber Marshall-Plan für einen Vogel	13
Salz, amtlich Jetzt machen wir dicht.	13
Organ, amtlich Steppenroller auf Streife	14
Hohe Sprachschule Testen Sie sich selbst	14
Liebe LeserInnen Michael Kroiss läßt verlorene Jugendjahre Revue passieren	16



IMPRESSUM

Medieninhaber und Medienhersteller: Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, A-7142 Illmitz. Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: „Geschnatter“ ist die offizielle Zeitung des Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel. Erscheinungsweise: 4 x jährlich. Druck: Styria, 8011 Graz. Redaktion: Mag. Elisabeth Stratka, Alois Lang, Michael Kroiss, DI Harald Grabenhofer. Kinderseite: Mag. Silke Farmer. Alle: 7142 Illmitz. Gestaltung: Baschnegger & Golub, 1180 Wien. Wir danken jenen Fotografen, die uns ihr Bildmaterial freundlicherweise gratis zur Verfügung stellen.

Der fünfte im Bunde

Neuer Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge

10:182 Hektar Fläche in Jois, Winden, Breitenbrunn, Purbach und Donnerskirchen wurden in den neuen Park integriert.

**Naturpark
Neusiedler See - Leithagebirge**
Das ganze Burgenland im Kleinen

Naturpark

Neusiedler See - Leithagebirge

Donnerskirchen wurden in den neuen Park integriert.

GELUNGEN. Seit dem Jahr 2000, als die Bürgermeister und Tourismusobmänner der fünf Gemeinden Wege zu einer gemeinsamen Regionalentwicklung suchten, zählte die Gründung eines Naturparks zu den Zielen der so genannten "Kirschblütenregion". Mehr Lebensqualität schrieb sich der neue Regionalverband mit den Orten Jois, Winden, Breitenbrunn, Purbach und Donnerskirchen auf die Fahnen. Die Dorfstrukturen der fünf Gemeinden bilden dafür eine hervorragende Basis – waren sich auch Thomas Knoll

**Von vielen Plätzen und Wandel
fältige Kulturhanderschaft des**
(Büro für Landschaftspla-
nung), Robert Jeller (Touris-
musexperte) und Alois Lang
(UCN-Koordinator) einig,
in zahlreichen Sitzungen

A black and white photograph showing three people walking away from the camera on a paved path. The person on the left is wearing a dark jacket and light-colored pants. The person in the middle is wearing a light-colored jacket and dark pants. The person on the right is wearing a dark jacket and dark pants. They are walking on a path that curves to the right. The background is a grassy area with some trees.

Die Entscheidung pro Naturpark hat ein wenig länger gedauert als unbedingt notwendig – es gab schließlich auch andere Aktivitäten wie die Einführung eines gemeinsamen Veranstaltungsveranstaltungsbus („Der 50er“, in Anlehnung an die Bundesstraße), eines gemeinsamen Veranstaaltungskalenders, einer Ausplanaktion mit Kirschbäumen oder eine gemeinsame Informationsmappe. Im Februar dieses Jahres wurde der neue Naturpark als Fünfter im Burgenland von der Landesregierung offiziell bestätigt. Als nächster Schritt steht nun die Erarbeitung eines Naturpark-Detailkonzepts auf der Tagesordnung: Die Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, dem benachbarten Naturpark Mannesdorf Wüste und dem ebenfalls jungen Naturpark Odenburger Gebirge (Ungarn) könnte die Bandbreite und Qualität der Programme deutlich erhöhen.

Burgenslands nördlichste Naturpark kann zudem auf die Neusiedler See Tourismus GmbH als Marketingorganisation zurückgreifen – alle fünf Tourismusverbände sind hier Gesellschafter. Auf österreichischer Ebene wird man sich dem Verband der Naturparks anschließen, der sich unter anderem im Erfahrungsaustausch und im Marketing für seine Mitglieder engagiert. Neben nationalen und internationalen Prädikaten und Schutzbestimmungen für den Naturraum Neusiedler See kann der Naturpark Neusiedler See – Leithagewässer nicht nur seinen gewichtigen Beitrag zur Erhaltung und zur Wertschätzung dieser einzigartigen Kulturlandschaft liefern, sondern er wird auch die Lebensqualität der Bevölkerung sichern.

Weitere Informationen zum neuen Naturpark unter: www.neusiedlersee-leithagewässer.at

Auch der breite Schilfgürtel und das Seevorgelände sind Teil des Naturparks am nordwestlichen Leithagebirge.



Foto: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

Winterregen füllt die Lacken

Künstliche Wasserzufuhr in den Neusiedler See umstritten

GESALZEN. Seit einigen Jahren wird eine breite öffentliche Diskussion über die künstlerische Zufuhr von Wasser in den Neusiedler See geführt. Freizeit- und Sportinteressen stehen ökologischen Bedenken gegenüber, Gutachten wurden in Auftrag gegeben.

Wer wird über die Zukunft des Neusiedler Sees entscheiden? Sind es die oft laubgästen eine winzige Minderheit darstellten, ist es

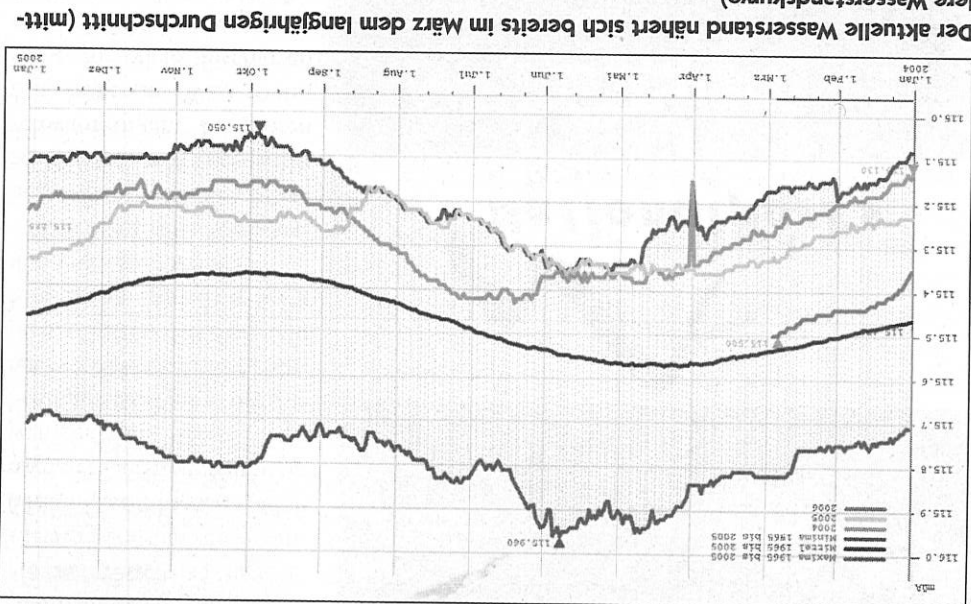
geführtten Interessensgruppen, die den ausschlaggebenden Einfluss auf die Politik ausüben, oder wird die Bevölkerung in den Entscheidungszustand eingebunden? Eine Interessensgruppe, die am lautesten auftritt, verlangt die "Wasserstandsicherung" für den Segelsport. Abgesehen von der Tatsache, dass die Segler unter den Urlaubsgästen eine winzige Minderheit darstellen, ist es

erstauulich, wie befürchtete Langzeitwirkungen der Wasserzufuhr als nebensächlich abgetan werden. Seit der Errichtung des Einserkanaals hat der Neusiedler See bereits viel von seinem Salzgehalt eingebüßt. Der Salzgehalt beeinflusst jedoch Nahrungsangebot und Artenausstattung. Auf Expertenebene ist derzeit die Zuleitung von Fremdwasser von Nicht-Burgenländern

115,20 m in Diskussion – damit könnte die Dynamik des Neusiedler Sees mit einer jährlichen Schwankungsbreite von rund 60 cm erhalten bleiben – vorausgesetzt, dass sich die Entscheidungsträger an die vereinbarten Grenzwerte halten und nicht auch einer Doterung bei höheren Wasserständen (z.B. 115,30 oder 115,40) zustimmen. Die Folge wäre sonst eine Absenkung des natürlichen Salzgehaltes des Steppensees. Es sind also nicht nur wasserwirtschaftliche Fragen zu klären, es gilt vielmehr die ökologischen Aspekte in die Betrachtung einzubeziehen. In die heutige Verdunstungsperiode geht der See mit einem höheren Wasserstand als in den letzten beiden Jahren. Bei Redaktionschluss am 8. März lag das Mittel bei 115,51 Metern über Adria, 2005 waren es zur selben Zeit 115,33 Meter über Adria. Höhere Frühjahrswasserstände in den Lacken des

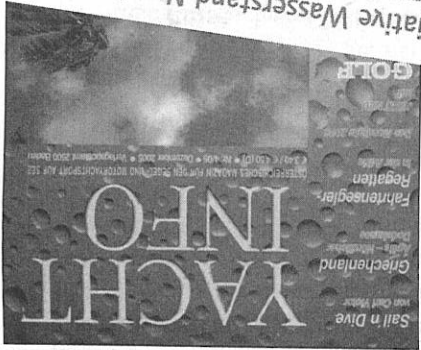
zen für Hobby-Ornithologen, zudem fällt diese wasserreiche Zeit mit der Hauptzeit der Brut zusammen. Zu Beginn der Brutzeit sind die Vögel in der Regel noch nicht flugfähig, sondern sitzen auf dem Nest. Die Brutzeit dauert von Ende April bis Mitte Juni. Die Brutzeit ist eine sehr wichtige Zeit für die Vögel, da sie in dieser Zeit ihre Jungen aufziehen. Die Brutzeit ist eine sehr wichtige Zeit für die Vögel, da sie in dieser Zeit ihre Jungen aufziehen.

Wasserstand Neusiedler See
denen die endlose Jamnerei in diversen
wenig war, haben sich entschlossen, etwas
vor biologisch noch Hydrologen und schon gar
nicht oder ähnliches. Auswirkung: einer
mit Fremdwasser auf die Chemie und Bio-
logie, überlassen sie beruflichen Damen
er engagierte Gruppe ist es, Seglern, Ge-
schäft und Gemätschauen sowie der Bewöl-
kung (Vierfüßler für die angedachte Dorte-
scheidung). Diese Fakten finden Sie unter
mit soll aber auch aufgezeigt werden,
in dieses Weltkulturerbe eingegriffen



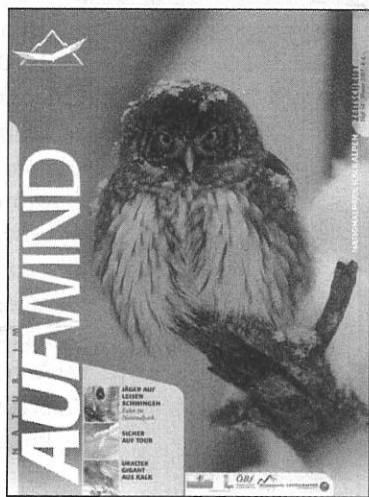
Der aktuelle Wasserstand

Graphik: Amt der Bgld. Landesregierung



kurz & bündig

★ **Der letzte Aufwind.** Die Nationalpark Kalkalpen Zeitschrift "Natur im Aufwind" hat den Nationalpark Kalkalpen 14 Jahre begleitet und ist als kontinuierliches Medium seit 1992 viermal im Jahr erschienen. Der "Aufwind" wird jetzt eingestellt, das Winterheft 2005 (Nr. 54) war somit die letzte Ausgabe. Also Hefte gut aufheben, wer weiß, wie hoch der Sammlerwert noch wird! Die Nationalpark Kalkalpen Informationen erscheinen künftig viermal im Jahr auf jeweils 15 Seiten in der Farbbeilage der Oberösterreichischen Rundschau, einer regionalen Wochenzeitung, mit der ca. 270 000 oberösterreichische Haushalte erreicht werden.



★ **Neuer Geschäftsführer.** Die Gesellschafter der Neusiedler See Tourismus GmbH (NTG) haben in einer außerordentlichen Generalversammlung Dietmar Keller zum interimistischen Geschäftsführer bis zum 30. Juni 2006 bestellt. Der 42-jährige Tourismusfachmann ist verheiratet, Vater von zwei Töchtern und wohnt in Breitenbrunn. Keller war seit dem Jahr 2000 beim Burgenland Tourismus für die Bereiche Verkaufsförderung, Eventmarketing und Messeorganisation zuständig. Davor war er unter anderem im Hotel Wende in Neusiedl am See, im Club Med in Vösendorf und als Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mörbisch am See tätig. Erfreut zeigt sich auch der Beiratsprecher des Neusiedler See Tourismus, Walter Gisch: „Mit der Bestellung von Dietmar Keller kann die



Foto: NTG

Tourismus GmbH die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre für die Region Neusiedler See fortsetzen.“

★ **Studienreise.** Seit 12 Jahren arbeitet der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel mit der Firma Swarovski-Optik zusammen. Am 15. und 16. Februar ermöglichte eine Studienreise den Nationalparkmitarbeitern, hinter die Kulissen des Herstellers von optischen Geräten höchster Qualität zu schauen. Bei einer Führung durch die Produktionshallen in Absam wurde eindrucksvoll der immense Aufwand gezeigt, der hinter der Fertigung von Ferngläsern, Spektiven und ähnlichem Gerät steht. Beim gemütlichen Beisammensein am Abend konnten neue Kontakte geknüpft und bestehende intensiviert werden. Es freut uns, dass die fruchtbringende Kooperation – Swarovski-Optik stellt Testgeräte für den Nationalpark zur Verfügung und ist auch Partner bei unseren Digiscoping-Seminaren sowie bei der im August stattfindenden Leserreise – auch weiterhin bestehen bleibt und bedanken uns noch einmal sehr herzlich für die Einladung und die freundschaftliche Atmosphäre, die unsere Reise zu einem gelungenen Ereignis werden ließ.



Foto: Archiv NP Neusiedler See – Seewinkel

Vor 10 Jahren wurde das Nationalpark-Informationszentrum eröffnet. Mehr als 400.000 Besucher, Touristen, Schulkinder und Tagungsteilnehmer, fanden den Weg nach Illmitz. Wir haben in den Nationalparkgemeinden nachgefragt, welchen Stellenwert diese „Drehscheibe für das Naturerlebnis“ in der Bevölkerung hat.

STIMMEN



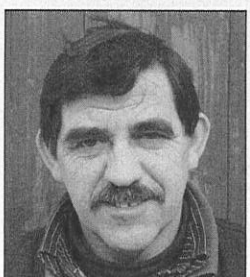
Nikolaus Dinhof, Hauptschuldirektor, Neusiedl/See

10 Jahre jung – herzliche Gratulation!! Die Schule nutzt sowohl die Einrichtung des Informationszentrums wie auch den Nationalpark gerne und intensiv. Exkursionen und Wandertage mit dem Ziel „Nationalpark“ sind für uns alljährlich ein fixer Programmpunkt. Als unsere europäischen Partnerschulen aus Polen, Deutschland, Spanien und Ungarn auf Besuch waren, stellte der Ausflug in die Natur ein Highlight unseres Programms dar und wurde begeistert aufgenommen.



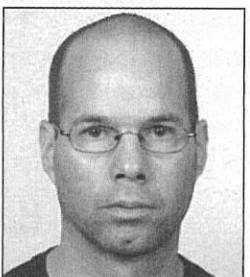
Wolfgang Hautzinger, Bioschafzüchter, Tadtén

Als Treffpunkt für Gäste aus dem In- und Ausland ist das Infozentrum eine wichtige Einrichtung. Für die Bevölkerung der Region bietet das Informationszentrum auch Räumlichkeiten für Seminare und Kurse, zum Beispiel solche der Landwirtschaftskammer. Leider werden die angebotenen Exkursionen von der Seewinkler Bevölkerung zu wenig angenommen, dabei gäbe es für uns auch noch vieles Neues über die Fauna und Flora unseres Gebietes zu erfahren.



Helmut Altmann, Reitlehrer und Sattler, Andau

Das Informationszentrum ist eine sehr gute Einrichtung, ich fahre oft mit Gästen dort hin oder empfehle ihnen einen Besuch. Die gebotene Information ist sehr vielfältig in Bezug auf unsere Region und deren Natur und Kultur. Für mich ist es wichtig, eine Anlaufstelle für Informationsmaterial zu haben. Bei einem Besuch wird man stets freundlich empfangen und den Wünschen entsprechend bedient. Das Personal ist für alle Fragen offen und versucht diese auch entsprechend zu behandeln.



Balázs Molnár, Ökotourismusveranstalter, Sopron

Unsere Firma stellt den Naturreichtum der Neusiedler See Region ungarischen Schulklassen und Radfahrergruppen vor. Das Infozentrum war von Anfang an eine wichtige Station für die Fahrrad-Birdwatchingtouren. Mit großem Interesse haben unsere Gruppen die Wechselausstellungen im Infozentrum besucht. Viele würdigen die architektonisch gut gelösten, freundlichen Räumlichkeiten des Gebäudes und den spektakulären Blick vom Aussichtsturm.



Ludwig Schütz, Gastwirt, Weiden/See

Ich höre immer wieder von den Gästen, dass im Infozentrum einiges geboten wird, auch das „Geschnatter“ wird gut angenommen. Im Infozentrum sind vor allem die Ausstellungsräume sehr interessant. Auch für Einheimische, die wenig Zeit finden, sich die Natur draußen anzusehen, besteht die Möglichkeit, sich einen Überblick zu verschaffen. Schön wäre es, wenn die Zimmervermieter mehr Interesse zeigen würden, weil sie als Multiplikatoren eine wichtige Rolle spielen können.



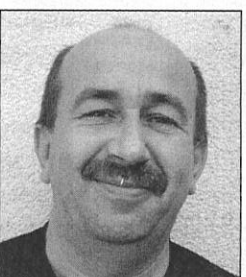
Elsa Tschida, Gastwirtin, Apetlon

Sehr viele unserer Gäste besuchen das Infozentrum, wir profitieren als Betrieb sehr vom Nationalpark. Das Infozentrum ist für die Touristen die erste Anlaufstelle um sich im Gebiet zu orientieren. Auch für uns als Einheimische ist das Infozentrum eine Quelle für Informationen über unsere Region, die wir dann auch an unsere Gäste weitergeben können. Gute Einrichtungen sind die Ausstellungen und Informationsabende, die auch von der Seewinkler Bevölkerung genutzt werden.



Theodor Waldherr, Fahrradverleiher, Podersdorf

Das Infozentrum ist ein Ziel in der Region, das wir unseren Kunden empfehlen können. Dort können sie sich über Wissenswerte aus Fauna und Flora informieren. Auf diese Weise ist das Infozentrum eine Anlaufstelle, bei der Information über die jetzige und ehemalige Situation in der Nationalpark-Region vermittelt wird. Es kommt auch des Öfteren vor, dass wir unsere Radfahrer beim Infozentrum abholen: Die Gäste erzählen mir dann, wie beeindruckt sie von unserer Landschaft sind.



Thomas Fleischhacker, Gastwirt, Illmitz

Touristisch gesehen ist das Infozentrum eine enorm wichtige Einrichtung. Illmitz ist von den Vollbelegtagen her die führende Gemeinde rund um den Neusiedler See. Schon sehr früh im Jahr beginnt hier die Saison und zieht sich bis in den Spätherbst. Das Infozentrum dient den Naturinteressierten als Einstieg ins Naturerlebnis. Auch für Einheimische ist es wichtig, um sich weiterzubilden und Infos über aktuell Sehenswertes, sowie über Veranstaltungen des Nationalparks zu bekommen.

Das Informationszentrum ist nicht nur als Anlaufstelle für Touristen und als Ausgangspunkt für Exkursionen im Nationalpark gedacht. Für die Bewohner der Region ist es ganzjährig geöffnet und bietet viel Wissenswerte über die Natur vor der Haustür.

Für Küche & Keller

Lebensmittel ab Hof aus der Nationalparkregion gibts in einer Vielfalt, daß der dafür vorgesehene Platz im „Geschnatter“ nicht ausreicht. Sehen Sie also unsere Auswahl als Appetitanreger für die Umstellung Ihrer Einkaufs- und Kochgewohnheiten.

Apetlon

Imkerei Familie Knapp

Frauenkirchner Straße 4, © 02175/3728, Einkauf: täglich
Akazien-, u. Blütenhonig € 7,-/kg
Honiglikör € 11,-/0,375l

Herbert Klinger

Wasserzeile 3, © 02175/2375, Einkauf: tägl. nach Vereinbarung
Traubensaft weiß, rot, naturtrüb € 1,60/l
Rosensirup 0,5l € 5,50
Holunderblütensirup 0,5l / 1l € 3,30 / 6,60
Auf Bestellung (roh od. fertig): ganzj. Original
„Balas“ (Mehlspeise m. Apfelfüllung) € 1,30 – 1,50/Stk.
Versch. Brände (0,5l) € 10,20 bis 12,40
Versch. Liköre (0,5l) € 9,50 bis 10,90



Hans und Uschi Titz

Wasserzeile 5, © 02175/2027, Einkauf: tägl. n. Voranm.!
Zitronenmelissen- und
Holunderblütensirup (0,5l) € 5,-
Kaffeemarmelade + div. Marmeladen Preis auf Anfrage

Paul Weinhandl

Frauenkirchner Str. 2, © 02175/2217 od. 2513,
Einkauf: Fr 9 - 12 Uhr

Karpfen, Amur, Silberkarpfen, Wels, Hecht,
Zander und Aal je nach Zurichtung (kg) € 4,40 bis 13,90

Michael Lang

Querg. 6, © 02175/2857 (3147), Einkauf: Fr.+Sa. + tel. Vereinb.
Rindfleisch vom Nationalparkrind (kg) € 4,40 bis 9,50

Familie Hofmeister

Wasserzeile 13, © 02175/2212 oder 3129, Einkauf: täglich
Verschiedene Honigsorten € 7,-/kg
Propolis und Geschenkpackungen

Wallern

Doris Kainz

Hauptstr. 53, © + Fax: 02174/2960, Einkauf: tägl. od. tel.
Verschiedene Liköre und ab € 12,-
Verschiedene Brände ab € 17,-
Hausgemachte Konfitüren (190g) € 2,50



Anton Peck jun.

Hauptstr. 10, © 02174/2322, Einkauf: tel. Vereinb.
Rindfleisch auf Bestellung € 2,- bis 20,-/kg
Traubensaft weiß/rot € 2,-/l



Rosen- & Kräuterhof, Fam. Bartl

Bahnstraße 90, © 02174/26060, Einkauf: nur nach tel. Vereinb.
Rosen-, Kräuter-, Stutenmilch- und andere biologische Naturseifen,
Rosenmarmelade, Rosensirup, Rosenessig, Rosen- und Kräuterbal-
samen, Rosen-Augen- und Lippenbalsam, Rosen- und andere Kör-
perpflegeöle, Badesalze, Honigölbäder, Filzschmuck, Geschenke ...
Workshops für Filzen und Papierschöpfen.

Elisabeth Unger, Naturbäckerin im Seewinkel

Pamhagener Str. 35, © 02174/26071,
Einkauf: jeden Mi nachm. + jeden Sa. vorm.
Jeden Di. und Do. Nachmittag und jeden Sa. Vormittag:
Hausg. Bauernbrot mit versch. Getreidesorten ab € 1,20
Dinkel-, Weizen- + Roggenmehl aus eigener Mühle ab € 0,80/kg
Gemüse nach Saison

Tadten



Schafzucht Hautzinger

Jägerweg, © 02176/2693, Einkauf: täglich
Halbe und ganze Lämmer € 6,60/kg
Knoblauch- + Dauerwurst (pro Stange) € 5,- bis 11,-
Bratwürstel € 9,50/kg
Fleischaustriche (20 dag) € 3,30
Käse in Olivenöl € 4,40/Glas
Schafkäse geräuchert € 1,70/10 dag
Weich-/Frisch-)käse € 1,45/10 dag
Strickwolle, Felle, Steppdecken und vieles mehr aus Schafwolle.



Luise und Josef Lunzer

Ob. Hauptstr. 25, ©/Fax: 02176/3552,
Einkauf: Freitag oder nach telefonischer Vereinbarung
Freilandeier, Versch. Getreidesorten Preis auf Anfrage
Erdäpfel Preis auf Anfrage

Obstbau Fam. Albert Leeb

Andauerstraße 7, © 02176/28135, Einkauf: tägl. n. Tel. Vereinb.
Äpfel (breaburn), Apfelsaft, Apfelessig,
Apfelschnaps Preis auf Anfrage

Gols



Isolde Gmall

Neustiftg. 63, © 02173/2467,
Einkauf: tägl. mittags, abends und telefonisch
Ziegenkäse € 16,-/kg
Ziegenkäse in Olivenöl, Kräutern
und Knoblauch € 6,-/20dag
Ziegenmilch € 1,50/l
Kitzfleisch € 8,80/kg
Rindfleisch € 70,-/10kg
Traubensaft naturtrüb € 2,-/l

Helmut Leitner

Mühlgasse 41, © 02173/2544,
Einkauf: täglich
Versch. Brände (0,5l) € 11,60 bis 16,-
Rotweinlikör € 9,50/0,5l
Löwenzahnblütenhonig € 3,60/kg
Teigwaren € 2,20/0,25kg
Kürbiskernöl 100% kaltgepresst (0,5 u. 1l) € 7,30 u. 13,90

Familie Achs

Neustiftgasse 26, © 02173/2318, Einkauf: täglich
Hauskaninchen € 8,-/Stk.
Freilandeier (Bodenh.) € 1,60/10 Stk.
Traubensaft weiß + rot € 2,-/l
Eiswein-, Holunder- od. Weinbrand € 7,50/0,5l
Versch. Liköre (auch Rotweinlikör) € 6,-/0,375l
Rindfleisch aus eigener Schlachtung!

Hans Allacher

Feldgasse 6, © 02173/2563, od. 0664/461 72 58,
Einkauf: täglich nach telefonischer Vereinbarung
Hauskaninchen geschlachtet € 8,-/Stück
1/2 oder ganzes Lamm € 7,-/kg
Leberpastete vom Schwein im Glas € 3,-
Zigeunerwurst in Heißrauch gebraten € 11,-/Stange
Dauerwurst € 11,-/Stange
Knoblauchwurst € 6,-/Stange
Bratwürste, geselcht € 9,-/kg
Eier aus Bodenhaltung € 1,60/Stück
Vom Lamm: Schulter, Schlögel, Rücken,
Kotelett, Schlögelkotelett und Roller Preis auf Anfrage

Wild vom Jäger – Jagdges. Gols, Revier I & II,
Einkauf nach telef. Vereinb.: Metzker Reinhard: 0699/14231512,
Fax: 02173/2315-44 od. Helmut Zechmeister: 0650/7814519,
02173/3220

Rehrücken mit od. ohne Knochen € 14,- + 18,-/kg
Rehschnittel geschnitten € 14,-/kg
Rehragout € 8,-/kg
Rehschulter mit Knochen € 8,-/kg
Rehshlöl mit Knochen/ohne Knochen € 9,50/12,50/kg
Rehwurst € 10,-/Stange
Reh in der Decke € 5,-/kg
Oben angeführtes Wild wird ausschließlich im Revier Gols erlegt
und vakuumverpackt abgegeben.

Pamhagen

Obstbau Herbert Steiner

Hauptstraße 35, © 02174/2198,
Einkauf: täglich
Versch. Liköre und Brände ab € 5,10
Sonnenblumen-, Akazienhonig € 5,50/kg



DI Richard Klein

Kircheng. 18, © 02174/3161,
Einkauf: täglich
Versch. Liköre u. 20 versch. Brände ab € 5,80
Weichseln in „Geist“ € 2,90/Glas
Sämtliche Produkte sind auch in Geschenkkassetten erhältlich!

Familie Steinhofner

Hauptstr. 60, beim Türkenturm, © 02174/2010,
Einkauf: tägl.
Versch. Liköre und Brände ab € 8,-
Obst nach Saison

Andau

Sigrid und Johann Lang

Hauptg. 27, © 02176/3635, 0664/4237429,
Einkauf: nach tel. Vereinbarung
Versch. Gelees, Marmeladen ab € 1,80
Apfelsaft naturtrüb (inkl. Pfand) € 1,50/l
Apfel-, Trauben- und Quittenbrand € 9,50/0,5l
Verschiedene Liköre € 9,50/0,5l
Versch. Geschenkkörbe und Geschenkverpackungen für jeden Anlaß.

Illmitz

Gowerl-Haus: Buschenschank, Fam. Kroiss

Apetlonerstr. 17, © 02175/24075 od. 0664/650 75 76,
Verkauf: April – Sept. Di-So ab 17 Uhr, und täglich nach
telefonischer Vereinbarung
Leberkäs Illmitzer Art (Mangalitzaschwein) .. € 2,20/200g
Grammelschmalz vom Mangalitzaschwein ... € 2,20/200g
Versch. hausgemachte Marmeladen € 2,50/200g
Spezialitäten vom Mangalitzaschwein auf Anfrage
Rotweinlikör und diverse Brände

Anton Fleischhacker

Feldgasse 17, © 02175/2919, Einkauf: täglich
„Edelbrand des Jahres 1996“ Weinbrand € 18,20/0,35l
Muskat-Ottonel 38% Vol. Alk. € 9,-/0,35l
Holunder- und Nußlikör € 7,50/0,35l

Familie Gangl

Ufergasse 2a, © 02175/2849,
Einkauf: tägl., Do + Sa nur 8-12 Uhr
Akazien-, und Blütenhonig € 7,-/kg
Honiglikör (nach altem Hausrezept) € 11,-/0,375l
Kleine Mitbringsel und Geschenke aus reinem Bienenwachs.

Stefan Mann

Schrändlg. 37, © 02175/3348, Einkaufszeit täglich
Versch. Brände (0,35l) € 13,- bis 16,-
Nuß- und Holunderlikör € 14,50/0,35l
Illmitzer Sinfonie € 14,50/0,5l
Honigwein, weiß + rot € 9,-/0,35l
2 Destillate Edelbrände des Jahres, 3-facher Landessieger

Beim Gangl, Weingut, Buschenschank + Gästezimmer,

www.beimgangl.at, Obere Hauptstr. 9, © 02175/3807,
Einkauf: tägl.
Traubensaft, weiß € 1,80/l 2,90/2l
Verschiedene Brände u. Liköre (0,5l) € 10,20 bis 13,90
Weichsellikör € 6,-/0,2l + 12,-/0,4l
Geschenksverpackungen Preis auf Anfrage

Halbturn



Biohof Lang

Erzherzog-Friedrich-Straße 13 © 02172/8765,
Einkauf: täglich nach telefonischer Vereinbarung
Traubensaft naturtrüb, rot + cuvee ab € 2,33/l
Weinessig-Cuvee € 3,10/0,5l
Qualitäts-Trebernbrand mit und ohne
Goldsternchen (0,5l + 1l) € 10,90 + 15,-

Podersdorf am See

Josef Waba „JUPP“

Hauptstr. 14, © 02177/2274, Einkauf: tägl., Vorbestellung!
Alles vom Mangalitzaschwein:
Fleisch € 11,-/kg
Stangenwurst € 10,-/Stk.
Hauswurst € 1,-/Stk.
Speck (durchgezogen) € 8,-/kg
Grammelschmalz € 1,80/0,25kg
Verhackertes € 2,20/0,25kg
Schmalz € 2,40/kg
Rohschinken in Kräuter eingelegt € 22,-/kg

Frauenkirchen

Hans und Inge Rommer

Kirchenplatz 11, © 02172/2496,
Einkauf: täglich und nach telefonischer Vereinbarung
Kartoffeln: Säcke zu 2, 5, 10 + 25 kg Preis auf Anfrage
Bio-Eier € 0,24/Stk.
Bio-Apfelsaft € 1,70/l
Bionudeln, Küchenkräuter + Kräutertees Preis auf Anfrage

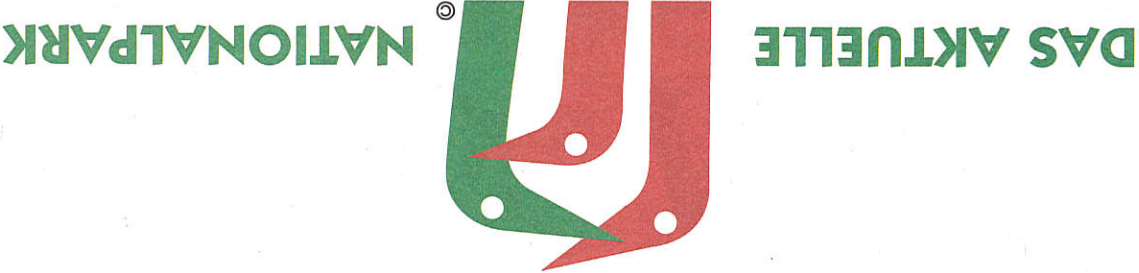
Weiden am See



Klaus Fuhrmann

Schulzeile 19, © + Fax: 02167/7956,
Einkauf: täglich nach tel. Vereinbarung
Apfelsaft Granny Smith naturtrüb (+ Pf.) € 1,40/l
Apfel-Holundersaft € 1,60/l
Apfelsekt € 5,-/0,75l
Apfellok 20 Vol% € 9,-/0,5l
Versch. Brände (0,5l) € 9,- bis 12,-
Versch. Liköre € 6,- bis 9,-

INTERVIEW



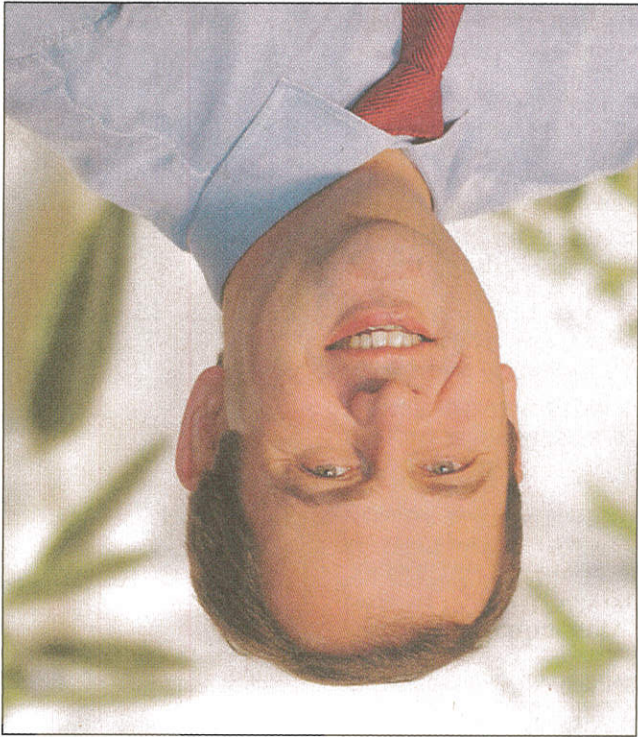
men ist das touristische Potenzial zu erwählen. Ein Bruch – darin liegt der Erfolg der Nationalparkarbeit. Dieses Naturraums näher gebracht – folgend der Nationalparkarbeit. Großteil der Schüler und Studenten lernt die Nationalparkregion kennen und kommt später als Urlaubsgast wieder.

GESCHNATTER: Im Mai 1996 hat das Nationalpark-ROPARC als erste Auszeichnung für vorbildliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Welche Herausforderungen erwarten Sie in diesem Bereich des Naturschutzes?

Josef Pröll: Trotz aller internationalen Naturschutzabkommen ist es die tägliche Zusammenarbeit über die Grenze hinaus, die uns wirklich weiter bringt. Gerade hier in der Region Neusiedler See, ist der Beitrag des gemeinsamen Nationalparks zu einer neuen regionalen Identität erkennbar. Die Partnerschaft mit unseren ungariischen Nachbarn hat Impulse für Projekte geliefert, etwa für ein Verkehrsprojekt, mit dem wir die Umweltauswirkungen des Verkehrs in der sensiblen Region Neusiedler See verringern werden. Darauf, dass in diesem Zusammenhang ökologischer und ökonomischer Pioniercharakter hat der grenzüberschreitenden Kooperation gelten, können wir stolz sein.

Bundesminister Josef Pröll über die Bedeutung eines grenzüberschreitenden Nationalparks

Vor 25 Jahren wurde der 1. Teil des Nationalparks Hohe Tauern verwirklicht. In diesem Jubiläumsjahr der österreichischen Nationalparklandschaft des Landes. Mehrere erfolgreiche Gründe also, um Umweltminister Josef Pröll erstmals zum Interview für das „Geschatter“ zu bitten.



Wie auch in Zukunft ein hohes Niveau in der Bildungsarbeit leisten können?

Josef Pröll: Naturvermittlung und Naturschutzbildung sind ein wichtiger Teil der Allgemeinbildung und daher im öffentlichen Interesse. Schließlich gilt noch immer, dass der Mensch nur das zu schützen bereit ist, was er kennt. Daher sind auch die dafür notwendigen finanziellen Mittel gerechtfertigt. Nicht zu unterschätzen sind in diesem Zusammenhang schulische Veranstaltungen: Neben den direkten Umsätzen aus den Program-

„Die Schüler von heute sind die Urlaubsgäste von morgen.“

Zielgruppen die Bedeutung es den unterschiedlichsten pädagogischen Aufgaben hat der grenzüberschreitenden Kooperation gelten, können wir stolz sein.

Naturschutz fällt in Österreich in die Kompetenz der Bundesländer – der Staat und BM Josef Prölls Lebensministerium liefern jedoch einen gewichtigen Beitrag zur erfolgreichen Position Österreichs im internationalen Umfeld.

GESCHNATTER: Herr Bundesminister, Sie weisen immer wieder auf die „Multifunktionalität“ von Nationalparks hin, weil diese neben ihrer Naturschutzfunktion auch positive Auswirkungen auf Regionalentwicklung, Bildung, Tourismus und Land- und die Attraktivität des Naturlands zu erhalten und weiter zu entwickeln.

„Wir wissen, wie schnell sich jeder im Nationalpark eingesetzte Euro in der Region rechnet.“

GESCHNATTER: Mit der Errichtung des Nationalparks vermittlung eine neue Dimension erreicht. Die Durchführung von Besucherprogrammen für Urlaubsgäste, Gruppen und Tagesausflügler gelingt weitgehend kostendeckend. Ökologische Belastung allerdings das Budget. Werden

Josef Pröll: Man kann nicht oft genug betonen, dass die vielschichtigen Aktivitäten, die in einem Nationalpark stattfinden, die Kosten der öffentlichen Hand mehr als rechtfertigen.

Sie planen Ihren Natururlaub?

Wir würden gerne Ihre Gastgeber sein! Überzeugen Sie sich von der Qualität unseres Hauses. Es liegt im Zentrum des Dorfes.

Die 6 Zimmer befinden sich im ruhigen Innenhof, sind mit Dusche/WC, Heizung, Kühlschrank, Safe, Radio und Kabel-TV ausgestattet. Neben diesen für uns selbstverständlichen Gegebenheiten, zeichnet unser Haus besonders aus:

- ✓ eine luxuriöse Innenausstattung im ländlichen Stil mit großzügigem Raumangebot im Zimmer- und Sanitärbereich
- ✓ ein großer, geschlossener Innenhof mit Sitzgarten – ideal für einen Erfrischungsaustausch
- ✓ eine Parkgarage für Autos und Fahrräder
- ✓ der persönliche Einsatz der Familie für eine optimale Betreuung

Im angeschlossenen Weinbaubetrieb heißen wir Sie gerne zu einer Weinverkostung willkommen!

Gerne geben wir Ihnen auch Tipps, wo Sie unsere Natur am schönsten erleben können.

Fordern Sie unseren Hausprospekt an oder besuchen Sie unsere Internetseite!



Familie Fleischhacker
A-7142 Illmitz, Obere Hauptstraße 7, Tel. 02175/23 55,
Fax DW 20, e-mail: storchenblick@utanet.at
e-mail: georg.fleischhacker@storchenblick.at
homepage: www.storchenblick.at



Von der Beteiligung an europaweiten Naturschutzinitiativen über die Förderung von Forschungsprojekten bis zur Finanzierung von Nationalparks reicht das Spektrum des Lebensministeriums. Hier Minister Pröll bei NP-Direktor Kirchberger zu Besuch.



Fotos: Lebensministerium



Natur ist Zukunft

Die österreichischen Nationalparks feiern ihr 25-jähriges Jubiläum

Sie stehen für Naturschutz und Artenvielfalt, aber auch für erfolgreichen Regionalismus und florierende Wirtschaft

GEMEINSAM. Nationalparks, wie sie heute besucht werden können, gibt es in Österreich seit 1981. Inzwischen besuchen jedes Jahr Millionen Menschen diese weitgehend unberührten Landschaften.

In mehr als tausend Veranstaltungen wird den Besuchern jedes Jahr Wissenswertes und Spannendes über Flora und Fauna geboten.

Der Gründervater

Die Idee der Nationalparks hat mehrere Wurzeln. In Österreich geht einer der Anfänge auf das Jahr 1918 zurück. Damals schenkte der Villacher Holzindustrielle Albert Wirth dem Österreichischen Alpenverein die Umrahmung der Pasterze bis zum Gipfel des Großglockners. Diese hat eine Fläche von 41 km².

Wirth bestand darauf, dass dieses Gebiet nicht der spekulativen Fremdenindustrie zur Verfügung gestellt, sondern als Naturschutzpark bewahrt wird.

Der juristische Anfang der Nationalparks geht auf die „Vereinigung von Heiligenblut“ 1971 zurück. Darin einigten sich die Landeshauptleute der drei Bundesländer Tirol, Kärnten und Salzburg auf die Errichtung des Nationalparks Hohe Tauern. Einer der Grundgedanken dieser Errichtung war, die Täler vor weiteren Zugriffen von Elektrizitäts- und Tourismuswirtschaft zu schützen.

6 Nationalparks in 85 Gemeinden

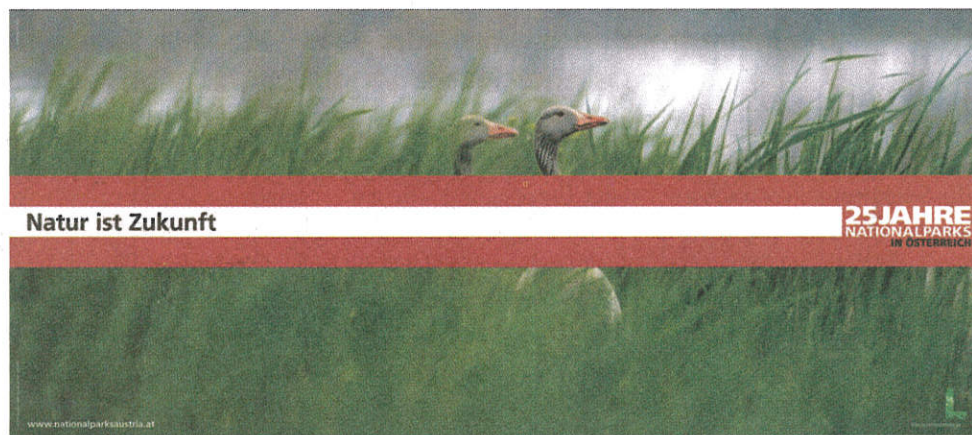
Mittlerweile folgten auf die Errichtung des ersten Österreichischen Nationalparks

weitere fünf Nationalparks:

Neusiedler See-Seewinkel 1993, Donau-Auen 1996, Oberösterreichische Kalkalpen 1997, Thayatal 2000 und Gesäuse 2002.

Um diese neuen Nationalparks zu schaffen, dauerte es jeweils einige Jahre bis die öffentliche Diskussion und die langwierigen Verhandlungen zwischen allen an den „Nationalpark“-Projekten Beteiligten ausgestanden waren, also den Gemeinden, dem Bund, den Ländern, den Grundbesitzern oder den Nutzungsberechtigten.

Die Menschen, die in den 85 Nationalparkgemeinden leben, können auf ökonomische Weise von den Nationalparks profitieren. Denn sie stellen auch außerhalb der Saisonen einen wichtigen regionalen Tourismus- und Wirtschaftsfaktor dar.



Garantie für artgerechtes Leben

Mehrere Tausend Pflanzen und Tiere sind in den österreichischen Nationalparks zu bestaunen: Von der Ameise bis zum Zaunkönig und vom Adonisröschen bis zur Zyklame.

Sie alle führen in den Nationalparks ein artgerechtes und gutes Leben:

Auf insgesamt 2.350 km² bieten die sechs österreichischen Nationalparks der Tier- und Pflanzenwelt ideale und

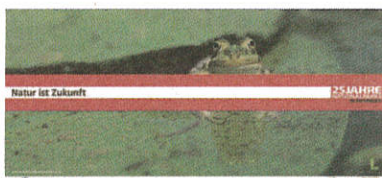
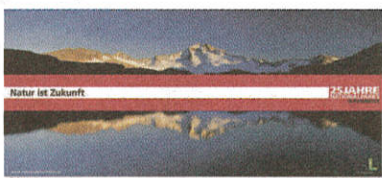
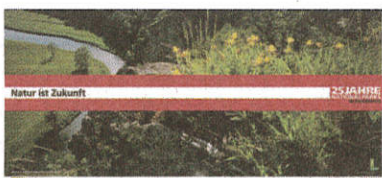
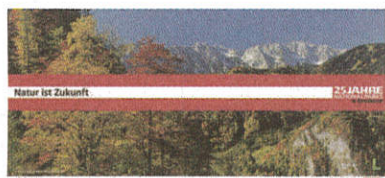
natürliche Entfaltungsmöglichkeiten – egal, ob es sich um vom Aussterben bedrohte, seltene oder gängige Arten handelt. Der menschliche Einfluss wird in diesen Regionen bewusst so niedrig wie möglich gehalten.

Große Flächen und die Repräsentativität des Ökosystems kommen der Entfaltung von Flora und Fauna zugute. Zudem bieten die Nationalparks der Öffentlichkeit die Möglichkeit zur Erholung.

Gutscheinpass im Jubiläumsjahr

Zum feierlichen Anlass haben sich die Direktoren und Mitarbeiter der sechs „Naturjuwelen“ einiges einfallen lassen: 2006 gibt es die Jubiläumskarte: Ein Gutscheinpass, mit dem man um nur 25 Euro an Führungen in allen sechs Nationalparks teilnehmen kann.

Mehr Informationen dazu finden Sie im Internet unter: <http://www.nationalparks-austria.at>



Tag der Natur im Seewinkel

**25. Mai 2006:
Erlebnistag in der Welterbe-Region**

NATUR LIVE. Mit einem Internationalen Zukunftssymposium und dem Naturfilmfest pannatura stellt Burgenland Tourismus zwei Tage lang Naturschutz, Tourismus und Zukunftsforschung in den Mittelpunkt.

Die Veranstaltung am 24. und 25. Mai steht unter dem Ehrenschild von Bundespräsident Heinz Fischer. Am pannatura-„Tag der Natur“ lädt das Burgenland zu einem Erlebnistag mit vielen besonderen Attraktionen zwischen Neusiedl und Pamhagen.

Alle Besucher haben die Möglichkeit, einen „autofreien“ Urlaubstag im Burgenland zu genießen und mit eigenen pannatura – Sonderzügen der ÖBB aus ganz Österreich zum Sondertarif anzureisen.

Im Dorfmuseum Mönchshof ist Tag der offenen Tür: Hier erwacht das „Dorf im Dorf“ zum Leben, Schuster, Tischler, Fassbinder und andere Profis der regionalen Handwerkskunst zeigen ihr Können. Im Dorfkino sind Naturfilme zu sehen und im „Stadl“ burgenländische Spitzenweine zu verkosten!

Am Parkplatz an der Langen Lacke stehen Pferdekutschen und Fahrräder zum Ausleihen bereit, ebenso beim Infozentrum des Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel in Illmitz sowie am Strand in Podersdorf. Wer die Natur zu Fuß erkunden will, kann mit einem Nationalpark-Guide eine Stunde lang durch den Nationalpark wandern. Führungen starten alle 2 Stunden vom Infozentrum Illmitz.

Wer die Natur lieber zu Wasser erleben will, geht am Illmitzer Strand an Bord eines pannatura - Schiffes zu einer Bootstour über den Neusiedler See. Im Vila Vita Hotel und Feriendorf Pannonia präsentieren die Burgenländischen Naturparke ihre schönsten Seiten in einer großen Schau. Die Wissenschaftlerin des Jahres, Prof. Helga Kromp-Kolb, wird Passagen aus ihrem Werk lesen. Der Direktor des Naturhistorischen Museums, Prof. Bernd Lötsch, spricht zum Thema „Mozart und die Natur“.

Vergessen Sie am „Tag der Natur“ auf keinen Fall Ihre Kamera! Die Firma Hartlauer lädt alle Hobbyfotografen zum Mitmachen bei einem Fotowettbewerb. Inspirationen dazu können sich Film- und Fotokünstler bei Naturfilmvorführungen in Filmzelten holen, die eigens dafür an mehreren Aktionsstätten aufgebaut werden. Auch das Ende des Tages wird ganz im Zeichen des Naturfilms stehen: am Strand von Podersdorf, bei einem Sommerfest, bei

www.pannatura.com
pannatura | 24 - 25/05/2006
 internationales zukunfts-symposium und naturfilmfest neusiedler see österreich
 international visions of the future symposium and nature film fest lake neusiedl austria



Die einzigartige Natur um den Neusiedler See ist die Kulisse für die pannatura 2006.

Internationales Zukunftssymposium pannatura Naturschutz und Tourismus

24. Mai 2006, Vila Vita Hotel und Feriendorf Pannonia, Pamhagen

Idee: Innovative Plattform für die nachhaltige Vernetzung von Naturschutz, Tourismus und Zukunftsforschung: Opinion leader aus Naturfilm & Medien und das Who-is-who der internationalen Naturschutz- & Tourismusszene treffen einander zum Networking am Neusiedler See.

Themen:

Impulsreferat, Thema „Schutzzonen“: Jakob von Uexküll, Stifter des Alternativen Nobelpreises. **Thema I:** Spannungsfeld Naturschutz und Tourismus. **Thema II:** Nature goes digital: neue Entwicklungen im Bereich Naturfilm und Informationstechnologie. **Kamingespräch:** Naturschutz und Corporate social responsibility.

pannatura-Special: Präsentation der neuesten Technologien im Mobilfunkbereich durch „3“
Kostenlose Benutzung eines UMTS-Handys von „3“ mit € 20,- Reload-Wertkarte.

Moderatoren und Diskutanten:

DI Dr. Hildegard Aichberger (GF WWF Österreich), Eugen Freund (ORF), Dr. Gisela Hopfmüller (ORF), DI Dr. Ingo Karl (St. Johanner Bergbahnen & Fachv. d. österr. Seilbahnen), Kurt Kirchberger (Direktor NP Neusiedler See-Seewinkel), Rudi Kobza (Chairman der FCB Gruppe und Lowe GKK), Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb (Univ. für Bodenkultur Wien), Univ.-Prof. Dr. Bernd Lötsch (NHM –Wien), Neil Nightingale (Leiter des BBC Natural History Unit), Dr. Arthur Oberascher (Generaldir. Österreich Werbung, Präsident European Travel Commission ETC), Dr. Helmut Pechlaner (Direktor Tiergarten Schönbrunn), Mag. Andreas Reiter (Zukunftsbüro), Mag. Peter Rupitsch (Direktor NP Hohe Tauern-Kärnten), u.v.a.

Anmeldung: per E-Mail an info@pannatura.com, telefonisch unter +43/2682/63384-10, oder über die Website www.pannatura.com. Im Vila Vita Hotel und Feriendorf Pannonia können für einen Aufenthalt in der Woche der pannatura unterschiedliche Packages gebucht werden: www.storch.at
Tageskarte: € 144,- (inkl. MwSt) **inkludiert:** Teilnahme am Symposium, Tagungsunterlagen und Verpflegung während des Symposiums.
 Nähere Informationen zur Veranstaltung: www.pannatura.com, Hotelbuchungen: www.storch.at



Das Vila Vita Hotel und Feriendorf Pannonia – Austragungsort des pannatura Zukunftssymposiums am 24. Mai 2006.

Im Reich des Säblers

Das Bild(geschichts)buch des Naturschutzes (6)

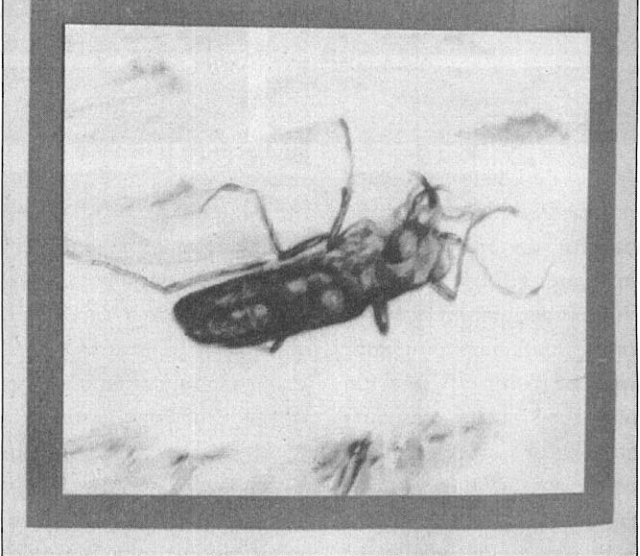
Die Pflanzenwelt des Neusiedler Sees – aus dem Bendorf-Sammelalbum des Österreichischen Naturschutzbundes anno 1936

„Im Reich des Säblers und des Seeregenpfeifers wachsen allerlei seltsame Zickpflanz. Die Südgrenze des Lackengebietes im Seewinkel bildet der im Jahre 1909 gebaute Einsenkanal. Hier gab es noch vor wenigen Jahren Salzmelde, der Glasschmalz, die Salzkresse, das Kampferkraut. Da laufen die Finken Salzlaufräfer (43) zu Tausenden über den weichen Boden, da ist das salzig-lehmige Wasser erfüllt von selbstsamem Salzkrebslein. Ursprüngliche Natur ist es, die

wir im Reich des Säblers mit tiefer Empfindung erleben. Die Südgrenze des Lackengebietes im Seewinkel bildet der im Jahre 1909 gebaute Einsenkanal. Hier gab es noch vor wenigen Jahren Salzlaufräfer (43) zu Tausenden über den weichen Boden, da ist das salzig-lehmige Wasser erfüllt von selbstsamem Salzkrebslein. Ursprüngliche Natur ist es, die

Wenn irgendwo an einer reihen über sich ziehen und im Winde, sahen den Edelstirb im Herbst wieder vollen. Nur die blattlosen Halme, die in den Rispen und den zeitig brütenden Vögeln Nahrung und Obdach. Aber so wie auf anderen Gebieten nimmt auch die Rohrnutzung ständig zu. Jedenfalls wäre es von größter Wichtigkeit, durch Schaffung einiger mächtiger Naturschutzgebiete, in denen jeder Eingriff durch Menschenhand verboten sein müsste, die großartige Vogelwelt des Rohrwaldes zu erhalten und zu sichern.

Fremdartige Schönheit bergen die Schilfwälder insonders im südlichen Teil des Sees, wo Rohrsümpfen ungeahnter Fülle. Schon der Zweck eines gleichmäßigen Aufwachsens des jungen Schilfes gelegt werden. Die unüberhüllten Rohrbestände bieten den Überwinterern hinaus in die weite Welt.



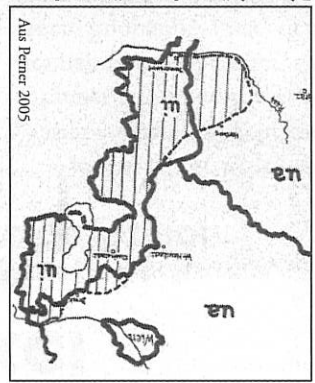
43. Salzlaufräfer (Cicindela lunulata F. var. nemoralis Ol.)
Ein Mäuler mit kräftigen Kiefern. Seine räuberische Larve in

Kein Wort verstanden

Ein Beitrag zur burgenländischen Mundart von Prof. Dr. Alois Wegleitner

VIELSTIMMIG. Kopfschüttelnd stehen zwei norddeutsche Urlaubsgäste am Illmitzer Hauptplatz einander gegenüber, sie wurden zufällig Zeuge eines morgendlichen Tratsches zweier Illmitzer Ureinwohnerinnen. Enttäuscht stellen sie fest, dass sie kein einziges Wort verstehen konnten. Dieselbe Erfahrung hätten sie ohne weiteres auch in der Nachbargemeinde Apaton machen können.

Die Bewohner des Seewinkels und des Haidobodens (wie auch des Burgenlandes) verwenden und pflegen ihre Dorfmundart in der Familie und im täglichen Umgangsgespräch. In jeder Gemeinde können bei und Laute. So gebrauchte man wurde „zum Rechtsman zu meiner Volksschulzada“ (= Linkshänder) hatte Linkshänder. Als „Tenkrotvo für links und livak fürchten gebrauchliche Wort li-



Die „ul-“ und „ua-“Mundarten im Osten Österreichs.



Ortsfestfest – elegant gelöst von der Faschingsgruppe Tadtten 2006.



44. Neusiedlersee
auf einem Bieflersee am Einfertanai fühlid von Xndau.

den, den früh eintreffenden wieder Rohr. Bis endlich bald läuft sie gerade hin, bald begrenzt sie vielfach gewundene stille Buchten oder umgürteter Rohrsümpfen, „Boschen“ (=Buschen) genannt, von mannigfacher Gestalt und Größe. Besonders im südlichen Teil des Sees, wo Rohrsümpfen ungeahnter Fülle. Schon der Zweck eines gleichmäßigen Aufwachsens des jungen Schilfes gelegt werden. Die unüberhüllten Rohrbestände bieten den Überwinterern hinaus in die weite Welt.

mer nur Rohr, Rohr und chenden Augen sehen im- Geheimnisse, und die su- ren Mantel über alle seine das Rohr deckt einen dich- plätschert es rundum. Allein wahrscheinlich in ähnlicher von Kammalaichkraut (51), nen oft in nächster Nähe, wird. Allerlei Stimmen ertö- langen Stange fortgestoßen Kahn dahin, der mit einer Lautlos fast gleitet der zieht – der „große Zug“ führt, wird zum unvergess- hinein in die grüne Wildnis mächtiger Strom zwischen freie Wasser oft wie ein Fläche so einengen, daß das riesiger Ausdehnung seine des Sees, wo Rohrsümpfen insonders im südlichen Teil Fremdartige Schönheit bergen die Schilfwälder in zu erhalten und zu sichern.

BAUMEISTERIN
ING. CLAUDIA MÜLLNER
PLANUNG BERATUNG BAUAUF SICHT
e-mail: claudia.muellner@aon.at
7142 ILLMITZ
BREITE GASSE 3
TEL./FAX 02175/2716
MOB. 0664/908 47 99



SWAROVSKI

DIALOG MIT DER NATUR

Vögel, Wein und Hirtenleben

Eine Studienreise in die ungarische Hortobágy-Puszta im August 2006

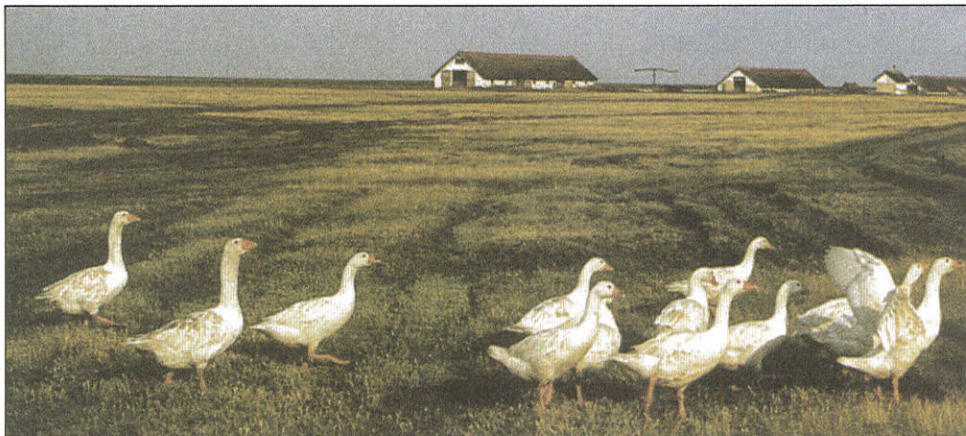
BLAGUSS
 Leben in Bewegung

Sie zählen zum Weltkulturerbe: Die Hortobágy-Puszta und die Weinregion Tokaj. Eines der ursprünglichsten und vogelreichsten Naturgebiete Europas und eine alte, traditionsreiche Kulturlandschaft laden zum Entdecken ein.

ERKUNDUNG. Vom 28. bis zum 31. August 2006 veranstaltet das Team des Nationalpark Informationszentrums gemeinsam mit Swarovski und Blaguss-Reisen eine Studienreise nach Ungarn. In vier Tagen werden die Schönheiten der ungarischen Tiefebene und die Vulkanzone des Tokaj-Zemplén Gebirges erkundet.

Der Hortobágy-Nationalpark

Am ersten Tag fährt die Reisegruppe direkt von Illmitz bis ins Dorf Hortobágy, wo der ungarische Reiseleiter die Teilnehmer erwartet. Nach dem Bezug der Hotelzimmer begibt sich die Gruppe auf eine Kutschen-



Maximal 30 Teilnehmer können sich bis 15. April 2006 im Nationalpark-Infozentrum anmelden. Das Programm wurde gemeinsam mit der NP-Verwaltung Hortobágy erstellt.

fahrt durch die Puszta und besichtigt alte ungarische Haustierrassen: das Nonius Pferd, das graue Steppenrind, den Wasserbüffel, das

Zackelschaf, das Mangalitza-schwein und die Hirtenhunde-Rassen. Noch heute können hier die uralte Landschaft und die zeitlosen Schauplätze des Hirtenlebens genossen werden.

Das Abendessen erfolgt in der Hortobágyer Csarda, danach informiert ein Vortrag im Hotel über den weiteren Reiseablauf und den Hortobágy-Nationalpark.

Fischteiche und Salzsteppe

Der 2. Tag bringt einen Besuch bei den Hortobágyer Fischteichen. Das traditionell bewirtschaftete Gebiet

bietet einen erstaunlichen Vogelreichtum. Ende August ziehen die meisten Wattvögel durch die Puszta, auf den ausgedehnten Schlickflächen kann man fast 20 Arten beobachten. Mit etwas Glück begegnet man hier Schwarzstorch, Kranich und Seeadler.

Nach dem Mittagessen in der Fischcsarda bei Tiszacségye fährt der Bus durch eine Steppenlandschaft. In der Nähe des Flusses Theiss wird die flache Salzsteppe durch eine wellige Landschaft abgelöst. In den Wäldern brüten seltene Greifvögel: Würgel, Adlerbusard und Waldohreule.

Nach dem Abendessen erfolgt ein Digiscoping-Vortrag, über die Möglichkeit, mit der Digitalkamera durch ein Fernrohr zu fotografieren.

Die Berghänge des Tokaj-Zemplén Gebirges

Inmitten einer wald- und hügelreichen Landschaft unternimmt die Gruppe eine schöne Wanderung. Unterwegs sind Wespenbussard, Kaiser-, Schrei- und Schlangenadler zu beobachten. Die Berghänge sind mit ausgedehnten Eichen- und Buchenwäldern bedeckt, in denen seltene Spechtarten leben.

Der langsam strömende Fluss Bodrog mäandriert durch eine eindrucksvolle Landschaft. Das 10.000 Hektar große Zwischenstromland ist durch urwüchsige Auwälder und ausgedehnte Feuchtwiesen charakterisiert, wo viele Reiherarten, Schwarzstorch, Schrei- und Seeadler vorkommen.

Die kleine Stadt Tokaj strahlt mediterranes Flair aus. Kirchen mit Zwiebelkuppeln beherrschen das

Stadtbild, das sich seit der Monarchie kaum geändert hat. Tokaj ist die Heimat des legendären Tokajer Weines. Dieser wurde laut dem französischen Sonnenkönig Louis XIV als Wein der Könige, König der Weine bezeichnet. Die abendliche Weinverkostung erfolgt in einem traditionsreichen Weinhaus.

Der Theiss-See

Der vierte Tag bietet eine Schifffahrt am Theiss-See, wo die seltensten Wasserpflanzen blühen.

Der 13.000 Hektar große Stausee wurde 1976 errichtet und ist rasch verlandet. Heute erinnern die ausgedehnten Feuchtgebiete an ehemalige sumpfige Aulandschaften, die einst die ganze Ungarische Tiefebene dominierten.

Nach der Schifffahrt geht es mit dem Bus weiter in Richtung Budapest, auf die Heimreise.

Programm & Anmeldung

28.08.: Abfahrt um 7 Uhr vom Nationalpark-Infozentrum Illmitz. Mittagessen und Weiterfahrt zum ****Hortobágy Clubhotel. Ankunft ca. 15 Uhr. Bezug der Zimmer und Begrüßung. Um 15.30 Uhr Vorstellung des Exkursionsablaufs. 16 Uhr – Kutschfahrt und Abendessen um 19.00 Uhr in der Hortobágy Csarda. **29.08.:** Frühstück im Hotel und ganztägige Beobachtungen in der Puszta. Mittagessen in der Fischcsarda. Abendessen im Hotel und Vortrag über Digiscoping. **30.08.:** Frühstück im Hotel und Exkursion nach Tokaj mit Picknick. Abendessen mit Weinprobe. **31.08.:** Frühstück im Hotel und Fahrt zum Theiss-See. Schifffahrt und Rückfahrt mit Picknick über Budapest – Párház nach Illmitz. Ankunft gegen 18 Uhr.

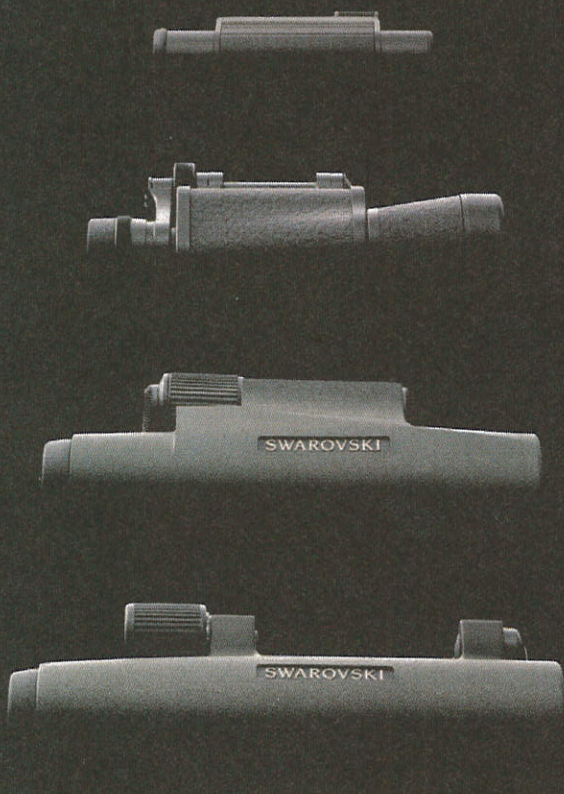
Anmeldeschluß: 15. April 2006, Infozentrum Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel, info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at, Tel.: 02175/3442 Fax: DW: -4. **Pauschalpreis/Person im DZ:** € 445,- bei 25 - 30 Teilnehmern (EZ-Zuschlag: € 65,-)

Weitere Infos: www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at



Bis in die 1930er Jahre waren Wasserbüffel auch im Raum Neusiedler See als Zugtiere im Einsatz.

Aus gutem Hause



Das Gute ständig verbessern

Als reines Familienunternehmen legt Swarovski Optik besonderen Wert auf Qualität. Dank ausgereifter Funktionalität, innovativer Technik und brillanter Optik erleben Sie die Faszination der Natur hautnah. Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie auf www.swarovskioptik.com. Für kompetente Beratung und technische Auskünfte steht Ihnen auch Herr Kettner von der Fa. Alschinger Optik in Frauenkirchen jederzeit zur Verfügung.

40
Alschinger
 Optik - Akustik

Franziskanerstr. 17 • 7132 Frauenkirchen • Tel. 02172/2537

SWAROVSKI
 OPTIK

Das grüne Band digital

7000 km ehemaliger Grenzverlauf auf einer Karte

DOKUMENTIERT. Das Grüne Band Europa - der European Green Belt - ist ein Beweis dafür, dass im Naturschutz Staatsgrenzen weniger wichtig sind als in anderen Bereichen unserer Gesellschaft.

Gemeinsame Regionalentwicklung auf Basis der Nachhaltigkeit soll freilich nicht auf Schutzgebiete beschränkt sein - sie bringt überall Vorteile. Um das Potential dafür in den Gebieten des ehemaligen Eisernen Vorhangs zu erfassen, wurde jetzt ein ambitioniertes Green Belt Projekt gestartet:

Auf einer Breite von mindestens 50 km soll die Nutzungsstruktur entlang der ehemaligen Grenzlinie in GIS-Karten und Datenbanken erfasst werden.

Die Ergebnisse werden

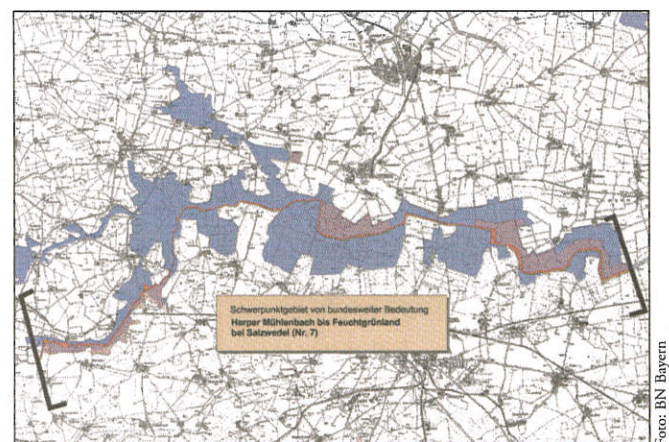
tiker, Raumplaner und Wissenschaftler, aber auch für die Bildungsarbeit und das Tourismusmarketing bringen.

Die IUCN - The World Conservation Union - als Träger dieser Initiative geht davon aus, bis Jahresende einen Großteil der digitalen Karten und Daten aus zweiundzwanzig Ländern (ca.

7.000 km Grenzverlauf) zur Erstellung einer Datenbank nutzen zu können.

Veröffentlicht sollen die Ergebnisse in Form einer CD werden, ausgewählte Karten und Fakten kann man dann auch im Internet finden.

Weitere Informationen: alois.lang@iucn.org.



Kartenausschnitt einer GIS-Karte von der ehemaligen innerdeutschen Grenze: so sollen alle Grenzregionen am einsti-

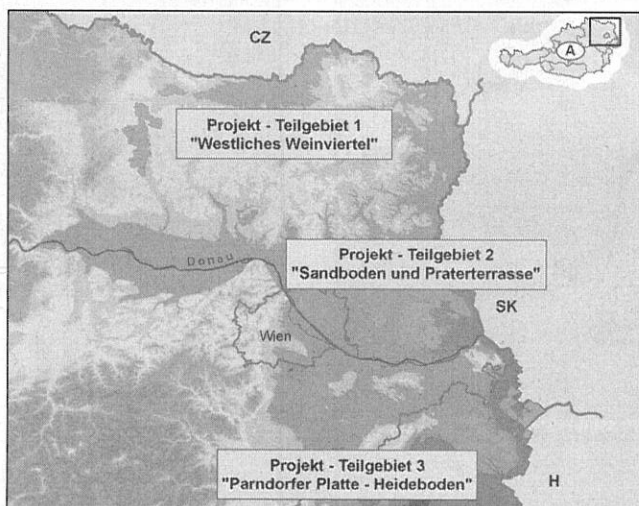
Bedrohte Steppenvögel

Die Großtrappe kann mit Hilfe eines LIFE-Projektes noch besser geschützt werden

Eine Initiative der EU unter Mithilfe der Länder, der ÖBB und heimischer Stromerzeuger soll dem schwersten flugfähigen Vogel der Welt das Überleben sichern

SCHUTZBEDÜRFTIG. Die Großtrappe (*Otis tarda*) gehört mit einem Gewicht der erwachsenen Trapphähne von rund 16 Kilogramm zu den schwersten flugfähigen Vögeln der Welt. Sie besiedelt vorwiegend offene, über weite Strecken baum- und strauchlose Kulturlandschaften. Die Trappe ist durch den zunehmenden Verlust an geeigneten Lebensräumen eine weltweit bedrohte Art.

Nach einem Jahrzehnte langen Abwärtstrend im Trappenbestand ist es in den letzten Jahren durch intensive, grenzüberschreitende Schutzbemühungen gelungen, eine Trendumkehr zu schaffen. „Betrug der gesamte österreichische Brutbestand 1995 nur mehr 60 Tiere, konnten im abgelau-



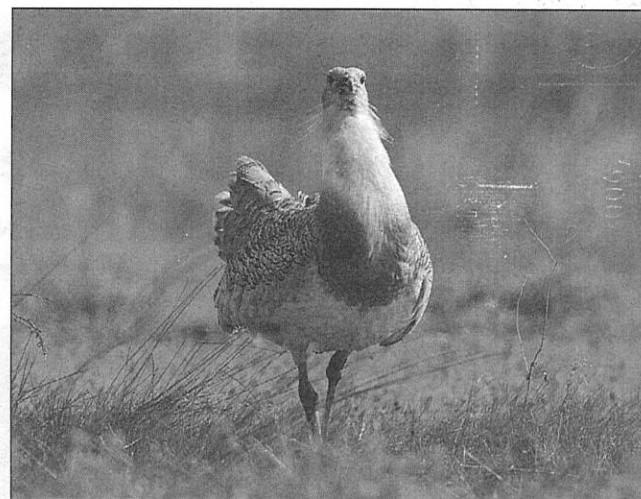
Die 5.500 ha Trappenschutzflächen in den drei NATURA 2000 Vogelschutzgebieten sollen optimiert werden.

fenen Jahr alleine im Natura 2000-Gebiet der Parndorfer Platte 176 Trappen gezählt werden“, erklärt Landesrat Niki Berlakovich anlässlich der Genehmigung des LIFE-Projektes: „Grenz-überschreitender Schutz der Großtrappe.“

Um die Bruterfolge nachhaltig abzusichern, sind folgende Maßnahmen geplant: In Niederösterreich und im Burgenland werden in den Natura 2000 Vogelschutzgebieten Westliches Weinviertel und Parndorfer Platte – Heideboden in den

nächsten fünf Jahren durch Erdverkabelung von insgesamt 42,7 km Mittelspannungsleitungen wieder größere leitungsfreie Flächen entstehen. Weiters ist die Markierung von 125,2 km Hochspannungsleitungen vorgesehen.

Seit der Errichtung der ersten Mittel- und Hochspannungsleitungen vor über 50 Jahren kam es immer wieder zu tödlichen Kollisionen. So verunglückten alleine in den letzten einhalb Jahren im Burgenland und im westlichen Weinviertel 11 Trappen. Kollisionen mit Stromleitungen sind bei ausgewachsenen Trappen nach der natürlichen Altersschwäche die häufigste Todesursache. Das LIFE-Projekt mit einem Kostenrahmen von 5,8 Millionen Euro wird zu 60 Prozent von der EU finanziert, Burgenland leistet einen Beitrag in der Höhe von 81.000,- Euro. Der Rest wird von den Projektpartnern Verbund APG, BEWAG, EVN, ÖBB, Land Niederösterreich und Bund eingebracht.



„Unsere“ Großtrappen (*Otis tarda*) leben im östlichsten Teil des Nationalparks – im Hanság.

Weißer Blässgans

Gänsezählung erfasst auch kuriose Vorkommnisse

ABGEPASST. Jährlich werden die im Neusiedler See Gebiet, beiderseits der Grenze rastenden, und überwinternden Gänse jeweils zur Monatsmitte von Oktober bis Februar gezählt.

Im November konnten 37.000 überwiegend Blässgänse erfasst werden, selbst Mitte Jänner hielten sich etwas mehr als 26.000 der Tiere in der Region auf.

Norbert Mátrai, Student der Universität in Gödöllő und diesen Winter Praktikant bei der Biologischen Station Illmitz, machte im Zuge seiner Erhebungen auch einige ungewöhnliche Beobachtungen. So war Mitte Dezember eine weiße Blässgans am St. Andräer Zicksee zu Gast!



Die Gans versuchte durch Abtauchen den Fängen des Seeadlers zu entgehen.

Immer wieder gibt es leider auch angeschossene Tiere. Ein solcher „Fußgänger“ war längere Zeit ebenfalls am St. Andräer Zicksee zu sehen. Angriffe durch einen Seeadler parierte das Tier zuweilen durch Abtauchen, was ein relativ ungewöhnliches Verhalten darstellt.

Erste Hilfe für die Lacken

Spezielle Salzmischungen sollen die Lacken erhalten helfen

GESALZEN. Im Rahmen des Nationalpark-Managements werden seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen zur Erhaltung der typischen Seewinkelacken gesetzt. In einem seit 2004 laufenden Projekt werden diese Maßnahmen wissenschaftlich begleitet.

Im gesamten Seewinkel gibt es heute noch rund 35 Lacken, von denen 25 im Gebiet des Nationalparks liegen. Im Rahmen des Flächenmanagements wurden von der Nationalparkverwaltung im letzten Jahrzehnt schon verschiedene Maßnahmen zur Lackenerhaltung gesetzt. So sind 13 der Nationalpark-Lacken ganz oder zumindest teilweise in Beweidungsprojekte mit den Rinder-, Pferde- und Eselherden integriert. Weitere Maßnahmen zur Verhinde-

rung des Zuwachsens der Lacken sind der Winterschilfschnitt und die Wiesenmäh.

Als weitere Maßnahme wurde im Auftrag des Landes ein umfassendes Konzept erarbeitet, das ein Rückstausystem mittels Schleusen in den Kanälen des Hanság vorsieht, um den Grundwasserspiegel im Seewinkel insgesamt zu heben.

Im laufenden Projekt arbeiten Wissenschaftler verschiedener Fakultäten zusammen. An drei ausgewählten Lacken, die einen starken Salzzug aufweisen und in den letzten Jahrzehnten Flächenverluste erlitten haben – Krautensee (Illmitz), Kleine Neubrucklacke und Kleine Martinhoflacke (Apetlon) –, wurden bisher verschiedene Renaturierungskonzepte wie die

Entfernung standortfremder Vegetation durch Gräbern und Beweidung und die Simulation der Salzausblühungen durch Salzaufbringungen erprobt. Dabei konnten bereits signifikante Ergebnisse – Rückkehr der ursprünglichen Salzvegetation und Rückgang der Fremdvegetation sowie eines beginnenden Dichtwerdens des Lackenbodens – erzielt werden. Im heurigen Jahr werden die Versuche mit der Ausbringung verschiedener Salzmischungen und -konzentrationen an der Kleinen Martinhoflacke fortgeführt.

Mit der Trägerschaft für dieses auf drei Jahre angelegte Projekt wurde vom Land der Naturschutzbund betraut. Die Gesamtkosten von rund 77.000 Euro werden zu 100 % über den Ziel 1-Schwerpunkt Ländliche Entwicklung von EU, Bund und Land getragen.

Das Burgenland erhofft sich von diesem Projekt wissenschaftlich untermauerte Aussagen über die komplexen Zusammenhänge des Systems der Lacken insbesondere im Hinblick auf die entscheidende Frage der Dichtheit des Lackenbodens. Als Endergebnis soll ein Renaturierungsmodell entwickelt werden, das auch in anderen Lacken einsetz-



Handarbeit war gefragt, als mit Scheibtruhe und Schaufeln

KFZ – Werkstätte aller Marken
Auto u. Landmaschinenhandel



OTTO WEIN

7142 Illmitz, Grabengasse 15
Tel. 02175 / 2738



**Der Weinstock gedeiht durch Sonne und Regen,
doch wird's dies Wetter heuer geben?**

**Für die Sonne soll Petrus zuständig sein –
für die Beregnungsanlage
Fa. Wein**



Fröhliches Frühlingserwachen
wünscht Ihr

Handwritten signature and text: & Mitarbeiter

WAS WANN & WO?

Was ist los in den Nationalpark-Gemeinden? Darüber informiert diese ständige Kolumne.
Wenn Sie Ihren Ort, oder „Ihre“ Veranstaltung nicht in unserer Liste finden,
haben wir die betreffenden Informationen nicht erhalten.

NEUSIEDL AM SEE

19. März	Konzert: Andor's Jazzband, haus im puls, 20 Uhr
22. März	Medizin im puls haus im puls, OH 31, Beginn: 19:00 Uhr, Eintritt frei
23. März	Klavierabend und Lyrik, Atelieregalie „In den Gerbgruben“, Hauptpl. 50, Beginn: 19:30 Uhr
25. März	BURGENLAND PUR, haus im puls, 19 Uhr
31. März	Lange Nacht der Geschäfte bis 21 Uhr
1. April bis 30. September	Symodart Symposium für moderne Kunst, Atelieregalie „In den Gerbgruben“, Hauptpl. 50 [laufende Ausstellung der Arbeiten]
ab 7. April	Bauernmarkt vor dem Rathaus jeden Freitag von 14.00 – 17.00 bzw. 18.00 Uhr
1. April	Konzert SCHOKOKEKSI, haus im puls, 20 Uhr
1. – 2. April	Bgld. Tischtennis Landesmeistersch. (Nachwuchs)
3. April	Krämermarkt, vorm. in der Kalvarienbergstr.
4. April	Oldtime Jazz Workshop, Atelieregalie „In den Gerbgruben“, Hauptplatz 50, 19:30 Uhr
5. April	Neusiedler Literaturstammtisch, Atelieregalie „In den Gerbgruben“, ab 19:30 Uhr
8. April	Kabarett Alf POIER, Sporthauptschule, 20 Uhr
ab 9. April	Antik Flohmarkt, Veranstaltungshalle (Halle 3) von 8 – 13 Uhr. Weitere Termine: 14. 5., 11. 6.,
17. April	Benefizveranstaltung SAUTANZ mit der Stadtkapelle Neusiedl/See und den „Buchgrablern“, Rasthaus „Zur alten Mauth“, Beginn: 11:00 Uhr
23. April	Lesung + Ausstellung: Matinee mit Karin Ivancics und Marina Horvath, haus im puls, 11:00 Uhr
28. und 29. April	Hamburger Fischmarkt am Hauptplatz, Frischschoppen, Marktschreier, Marjes-Wettessen ...
2. Mai	Krämermarkt, vorm. in der Kalvarienbergstr.
2. Mai	Oldtime Jazz Workshop, Atelieregalie „In den Gerbgruben“, Hauptplatz 50, 19:30 Uhr
3. Mai	Neusiedler Literaturstammtisch, Atelieregalie „In den Gerbgruben“, ab 19:30 Uhr
5. Mai	Kabarett mit GUNKL, haus im puls, 20:00 Uhr
6. bis 7. Mai	Feuerwehrfest beim Feuerwehrhaus
10. bis 20. Mai	ISAF World Sailing Games 2006
10. Mai	Eröffnungsfeier Word Sailing Games, Hallenbad
12. Mai	Lange Nacht der Geschäfte bis 21 Uhr
13. Mai	„Wein im Frühling“ – Weinverkostung in den Neusiedler Weinkellerbetrieben
13. bis 16. Mai	Small Opening „Sandland 2006“ – Künstler bei der Arbeit, 15:00 – 21:00 Uhr
17. Mai	Eröffnung Sandland 2006 bei den Word Sailing Games, Hallenbad, 18 Uhr mit ORF Burgenland
20. Mai	Abschluss der Word Sailing Games
21. Mai	LICHT INS DUNKEL Segeln mit den besten der Welt: Prominente, Segelstars + Wirtschaftskapitäne auf einem Boot, WM-Dorf, Strandbad
26. bis 28. Mai	Sportfest des NSC
27. Mai	Kabarett: Erni und Hermi, haus im puls, 20 Uhr
4. Juni	Blutspendeaktion des Roten Kreuzes, Feuerwehrhaus, ab 9.00 Uhr
6. Juni	Krämermarkt, vorm. in der Kalvarienbergstr.
	Oldtime Jazz Workshop, Atelieregalie „In den Gerbgruben“, Hauptpl. 50, Beginn: 20:00 Uhr
7. Juni	Neusiedler Literaturstammtisch + Gastautoren, Atelieregalie „In den Gerbgruben“, ab 20 Uhr
10. Juni	Konzert mit Hans THEESSINK Band, haus im puls, Beginn: 20:00 Uhr
10. Juni	Mozart-Klavierabend mit Robert Pobitschka, Atelieregalie „In den Gerbgruben“, 20 Uhr
17. Juni	Mozart-Klavierabend mit Elena Letnanova, Atelieregalie „In den Gerbgruben“, 20 Uhr
17. bis 30. Juni	„Ein Sommernachtsstraum“ von Dieter Assmann nach Motiven von William Shakespeare. Eine Aufführung der Theaterwerkstatt der Schulen, haus im puls, Beginn: 20:00 Uhr
21. Juni	Medizin im puls haus im puls, OH 31, Beginn: 19:00 Uhr, Eintritt frei
24. Juni	Sommerempfang Bgm. Lentsch, haus im puls, Beginn: 19:00 Uhr
24. Juni	Mozart-Klavierabend mit Catalina Butcaru, Atelieregalie „In den Gerbgruben“, 20 Uhr

APETLON

18. März	The Classic 70ies Hardrock Night-live, „Back to the Roots“, Sportplatzg. 24, www.roots-apolon.com , roots@wellcom.at
26. März	Blutspendeaktion d. Österr. Roten Kreuzes, 9 – 12 Uhr + 13 – 14.30 Uhr im GH Weinzerl, Querg. 20, Tel.: 02175/2250
1. April	Doors XP Konzert – live, „Back to the Roots“
16. April	Reggae Party, „Back to the Roots“, Sportpl.g. 24
30. April	Maibaumstellen, Dorfplatz
30. April	Tanz in den Mai + Sautanzkapelle, GH Tschida Zum fröhlichen Arbeiter, Querg. 98, 02175/ 2218
1. Mai	Viehaustrieb, Stall, Weg Apetlon/Frauenkirchen
6. Mai	Krämermarkt, Kirchengasse, Info: Gemeindeamt
6. Mai	Marktsautanz, Heurigenschenke „Zum Hauer“, Fam. Preiner, Quergasse 12, T: 02175/3497
13. Mai	Dämmereschoppen, Heurigenschenke „Zum Hauer“, Quergasse 12, T: 02175/3497
27. und 28. Mai	Nationalparkfest, Kirchenpl., Info: Tourismusbüro Apetlon, 02175/24043, www.apetlon.info.at
17. Juni	Rock on fire, Grillplatz, Org. JVP Apetlon
18. Juni	Dämmereschoppen+ Militärmusikverein IR 13, Heurigensch. Thell, 02175/2939 ab 17 Uhr
24. Juni	Fussballturnier u. Open Air Disco SJ, Sportplatz

PODERSDORF AM SEE

1. April	SVP-Hütteneröffnung
2. April	Blutspendeaktion von 9 – 12 u. 13 – 15 Uhr im Zentralgebäude, Neusiedlerstraße 9 – 11
8. April	Frühlingsjahrmarkt von 7 – 13 Uhr, Seestraße
9. April	Saupreisfischen, 8-13 Uhr, Grundlacke, € 20,-
22. bis 23. April	Kite-Camp des Surf & Kite Club Podersdorf + Kitelehrer C. Salfellner, 10-17 Uhr, Nordstrand
28. April bis 7. Mai	Surf Worldcup, Infos: www.surfworldcup.at
28. April	Clubtreffen – Surf & Kite Club am Nordstrand
29. April	Ansegeln der Segelclubs Podersdorf Nord + Süd
30. April	Generalvers. des SVP am Georgshof, 19 Uhr
7. Mai	Vereinsmeisterschaft von 7.00 – 12.30 Uhr in der Grundlacke, kein Nenngeld
10. bis 20. Mai	ISAF WORLD SAILING GAMES, www.worldsailinggames2006.at
13. bis 14. Mai	Testwochenende Surf & Kite Club Podersdorf, von 10.00 – 17.00 Uhr am Nordstrand
20. und 21. Mai	Freestyle Camp, Surf & Kite Club Podersdorf mit Worldcupper und Motion Manager, Chris Zarfl von 10.00 – 17.00 Uhr am Nordstrand
25. Mai	Leuchtturm-Regatta des Segelvereins Podersdorf Süd ab 10.00 Uhr
3. Juni	Transpannonia 2006, Mehrrumpfboote, SC Podersdorf Nord, bei Schlechtwetter am 4. Juni
3. bis 5. Juni	Pfingst-Regatta des Segelvereins Podersdorf Süd ab 14.00 Uhr
11. Juni	Duopreisfischen von 7.00 – 12.30 Uhr in der Grundlacke, Nenngeld: € 20,-
16. Juni	ORF Burgenland Sommerfest ab 18.00 Uhr am Platz der Radchampions
23. Juni	Grillnachmittag des Pensionistenvereins ab 15.00 Uhr „auf der Heide“ bei Fam. Lentsch
24. Juni	Sonn-Wein-Jazz ab 18 Uhr, Hauptdamm-Mole
24. Juni	Sonnwendfest Segelv. Podersdorf Süd ab 18 Uhr
24. und 25. Juni	Schwertpunktregatta für Hobie 16/Dart 18, Segelclub Podersdorf Nord
24. + 25. Juni	Reggae-Party, 19 Uhr, Nordstr., Surf & Kite Club
25. Juni	Radtour mit Bürgermeister und Gemeinderäten, Treffpunkt: 9.15 Uhr, Gemeindeamt, ca. 2 Std.

TADTEN

21. – 23. April	Weinverkostung
7. Mai	Frühschoppen Spieler des UFC-Tadten
21. Mai	Frühschoppen des Fan-Club UFC-Tadten
15. Juni	30 Jahre Volksschule Tadten
23. – 25. Juni	Feuerwehrfest der Freiwilligen Feuerwehr

ILLMITZ

1. April bis 31. Mai	Kellerausstellung „Glaskunst und Gemälde“ im Fasskeller, O. Hptstr. 28, 02175/2234
2. April	Frühlingserwachen in der Region Neusiedler See: „Welche Vögel sind schon da?“, Treff: Info-Zentrum des Nationalparks, Tel. 02175/3442,
17. April	23. Int. ARBÖ & Naturfreunde Fitwandertag, Start: 7-11 Uhr, „Sodla Wirt“, O. Hauptstr. 46, Info: Obmann Walter Haider, 0644/5211934
21. bis 23. April	Frühlingsspaziergang in Illmitz 2006: „Weinverkostung, Tage d. offenen Kellertür, Kunst im Keller, u.v.m.“; Info: Tourismusver. Illmitz, Tel. 02175/2383, www.illmitz-er-leben.at
29. April	Pétanque-Turnier „Burgenland-Open“, 10 Uhr, Strandbad, Info: Hr. Chavanne, 0676/6171990
29. + 30. April	Ansegeln
1. Mai	Weckruf des Musikverein Illmitz
10. bis 20. Mai	„World Sailing Games 2006“ Neusiedler See, Info: ISAF World Sailing Games 2006, 02167/21274, www.worldsailinggames2006.at
13. Mai	Krämermarkt am Hauptplatz
24. Mai	„Internationaler Tag der Parke“, Info: Info-Zentrum des Nationalparks, 02175/3442
28. Mai	Blutspenden in Illmitz (Rotes Kreuz)
3. und 4. Juni	„Pfingstheurer“ der Freiwilligen Feuerwehr, Feuerwehrhaus, O. Hptstr., Info: 0664/1645046
4. Juni	„Frühlingskonzert“ Musikverein Illmitz, Feuerwehrheurer, Info: Obm. Haider, 02175/2007
10. Juni	Pétanque-Turnier „Grand Prix Austria – Centroppe Cup“, 9.30 Uhr, Strandbad Illmitz, Info: Hr. Chavanne, 0676/6171990, petanque@utanet.at
10. Juni	„Bezirksfeuerwehrwettbewerb Neusiedl/See“ der Freiw. Feuerwehr in Illmitz, Info: 0664/1645046
23. bis 25. Juni	Illmitzer Dorffest 2006, Hauptplatz, Musik- + Tanzunterhaltung, Info: Tourismusv. Illmitz, Tel. 02175/2383, www.illmitz.info

WEIDEN

1. April	Aufführung der Theatergr. Weiden/See, „Die lieben Verwandten“- Lustspiel in 3 Akten, Auff.: 2. 4., 8. 4., 9. 4., 16. 4., 17. 4. (15.00), 21. 4., 22. 4., 23. 4. (jew. 19.00), Winzerkeller Weiden, Reserv.: Café Rechberger, 02167/7029
2. April	„Frühlingskonzert“ der Weidener Dorf-musikanten, Seerestaurant Rechberger
28. bis 29. April	Gemma Köllaschaun: 5. Weidner Weinfrühling Infos Tourismusbüro: 02167/7427
1. Mai	Wandertag des Elternvereins, anschl. Speis und Trank, Start: Winzerkeller Weiden, 9.30 Uhr
10. bis 20. Mai	ISAF World Sailing Games 2006 – das olymp. 2-Mann Boot, der 470er, wird vor Weiden am See gesegelt, Seebad Weiden
3. Juni	Biergartenfest – Tennisverein Weiden am See (bei Schlechtwetter: 4. Juni), Marktplatz
10. Juni	Vorkirtag – Freiw. Feuerwehr, Feuerwehrhaus
11. Juni	Kirtag mit hl. Messe, anschl. Frühschoppen, Feuerwehrhaus
14. Juni	Sommerkabarett um 20 Uhr im Winzerkeller, Infos und Karten unter 0650/642 56 42,
25. Juni	„So schön war die Zeit“ – Burgenländisch gsunga und greimt; 15 Uhr im Winzerkeller

ANDAU

18. März	Andauer Krämermarkt
19. März	Frühlingserwachen, Grenzlandchor Andau
17. April	Radwandertag ARBÖ Andau
1. Mai	Muttertagsfeier, SPÖ Andau, GH Markl
7. Mai	Muttertagsfeier der KFB
27. + 28. Mai	Musikantenkirtag im Musikantenstadl
2. bis 4. Juni	Pfingstfest des FC Andau, am Sportplatz
3. Juni	Andauer Krämermarkt
5. Juni	Pensionistentreffen am Sportplatz
18. Juni	Sportfest VS Andau am Sportplatz
23. + 24. Juni	Sommerfest Arbeitersamariterbund
25. Juni	Sommerfest, Pfarrkindergarten
25. Juni	„40 Jahre HS Andau“

Bei den Nachbarn... Die Hexenküche im Wald und andere Highlights im neuen Programm

Die Nationalparkdirektion Fertö-Hanság informiert, dass im April das neue ökologische Zentrum in Fertővilág, in der Nähe der Grenze, einweihen wird. Im April das neue ökologische Zentrum in Fertővilág, in der Nähe der Grenze, einweihen wird. Im April das neue ökologische Zentrum in Fertővilág, in der Nähe der Grenze, einweihen wird.



Der Kräutergarten hinter dem Schloß Esterházy beherbergt viele Heilkräuter.

Eine Stunde im Nationalpark Fertö-Hanság: Eine kompakte Stunde Naturerlebnis mit den alungarischen Haustieren, den Waservögeln und Zieseln des Nationalparks.

Angabote erweitert: 2006 um einige zusätzliche sucherprogramm im Jahr ge Pusza – wurde das Be-

Vogelstimmen in der Morgendämmerung: An den alungarischen Überflurungen-Natur genießen. Die Hexenküche im Wald von „Lés“: Der Wald vieler Heilkräuter. Ein wildro-



Im Seevogelgelände bei der Mexikopuszta kann die Vogelwelt von einem Hochstand aus das ganze Jahr über beobachtet werden.

manischer Kräutergarten mit zahlreichen Wildkräutern kann hinter dem Schloss Esterházy erkundet werden. Abenteuerliche Exkursion im Hanság: Dieser Streifzug durch die Natur folgt den geheimen Wegen des ehemaligen Sumpflandes.

Nähere Informationen: im Internet unter www.fertö-hansag.hu oder unter: fhnp.nemzetipark.gov.hu

Liebe LeserInnen!

Michael Kroiss über besondere Herausforderungen



„Nichts ist spannender als die Natur – dies nachzuvollziehen wird den Besuchern mit unserem neuen Programm leicht gemacht.“

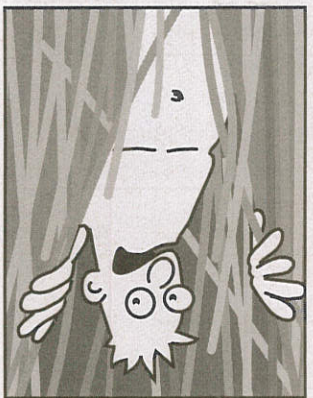
Als ich im Mai 1996 als einer der ersten Praktikanten im neu errichteten Informationszentrum meine Arbeit aufnahm, wusste niemand so genau, wie sich das ganze entwickeln würde. Die einheimische Bevölkerung stand dem neuen Bau zunächst etwas skeptisch gegenüber. „Schwimmbad“ oder „Hauptbahnhof Illmitz“, waren die die Runde machten. Die Dimensionierung des Hauses und der vermeintlich riesige Parkplatz lösten bei so manchen ablehnendes Kopfschütteln aus. Für viele war es unvorstellbar, dass der Nationalpark so viele Besucher an den Neusiedler See führen würde. Heute, bald 10 Jahre nach der Eröffnung, geben die Besucherzahlen des Informationszentrums, die Nachtgungstatistiken der Vor- und Nachsaison und natürlich auch die immer noch steigende Nachfrage an Exkursionen den Projektträgern recht. Die Gründung des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel und die Errichtung des Informationszentrums ist aus einer kontinuierlichen Entwicklung heraus erfolgt. Einen Nationalpark sollte man als Prozess, nicht als Zustand betrachten. Auch nach 10 Jahren erwarten uns immer wieder neue Überraschungen. So am 1. Februar 2006 gegen 23.15 Uhr, als der Feuermelder im Informationszentrum Alarm schlug. Zuerst noch auf einen Fehlalarm hoffend stellte sich sehr bald heraus: Im Lagerraum war ein Brand ausgebrochen. Durch das rasche Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr Illmitz konnte Schlimmeres verhindert werden. Regale, Prospekte, Zeitungen, Putzmittel, verschiedene ne Gerätschaften, kurz der gesamte Lagerbestand wurden durch den Brand zerstört. Gott sei Dank kamen keine Personen zu Schaden und auch das übrige Gebäude blieb verschont. Die Ermittlungen des Landespolizeikommando Burgenland ergaben, dass der Brand durch Selbstent-



Der Einsatzleiter Richard Haider (li.), ÖKR Rittsteuher und der Hausstechniker Hans Fleischhacker am Brandort. Michael Kroiss

10 Jahre zurtück und wünsche ihnen und dem Haus zess betrachtend, schaue ich dankbar und stolz auf die csn Das Informationszentrum des Nationalparks als Pro-nen erleben.

WAASENSTEFFL



Wos is deis schai Waun i mit meuni 267 Joahr deis so aunschau, kimt ma deis fia wia a Kinagebursto. Und waun i aunn meuin Pensionsanspruch deing, scha hed, oft warn deis scho grodaus 200 Joahr. Deis warad Wirkia a Grund zan Feler!